



8 | 25

Oktober | November

Rathaus Magazin

der Stadt Kitzingen

Die Stadt ist bei ihren Planungen zur kommunalen Wärmeplanung weit vorangeschritten.
Seite 4

Das Haus für Jugend und Familie hat sich schon kurz nach seiner Eröffnung zu einem beliebten Treffpunkt für Familien und Jugendliche entwickelt.
Seite 6

WWW.STADT-KITZINGEN.DE

Die Sickergrundhalle präsentiert sich nach der Generalsanierung als modernes Zuhause für Kitzingens Sportvereine. Seite 12



Volltreffer



Kitzingen
am Main



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die letzten Wochen waren turbulent – aber auch sehr erfreulich. Mit der Sickergrundhalle und dem Haus für Jugend und Familie haben wir zwei Großprojekte abschließen und ihrer Nutzung überführen können. Am Kindergarten St. Michael in Etwashausen feierten wir Richtfest. Die Arbeiten am Amalienweg sind abgeschlossen und in der Breslauer Straße sind die Firmen fleißig am Werkeln. All das zeigt, dass es in Kitzingen vorangeht, auch wenn mir völlig bewusst ist, dass es noch viele weitere Baustellen gibt – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

Der Austausch mit den Bürgern ist mir wichtig. Im Gespräch mit den Menschen vor Ort kann ich erfahren, was Ihnen unter den Nägeln brennt. Die Bürgerversammlungen in der Stadt und ihren Ortsteilen sind mir gerade deshalb auch ein Anliegen. Ich erfahre direkt und ungefiltert, was Sie umtreibt, was Sie besorgt und welche Wünsche Sie haben. Die Berichte von nächtlichen Ruhestörungen in der Innenstadt und Müll auf den Gehwegen und Gassen berühren und ärgern mich. Natürlich werden wir als Stadt versuchen, diesen Umtrieben entgegenzuwirken, schließlich hat jeder Bürger das Recht auf Nachtruhe. Und eine saubere Stadt liegt mir – genauso wie den allermeisten von Ihnen – am Herzen. Zum Glück haben wir einen guten Draht zur örtlichen Polizeidienststelle und werden dort um verstärkte nächtliche Kontrollen bitten. Aber natürlich kann die Polizei nicht überall gleichzeitig sein. Intern werden wir prüfen, ob nächtliche Patrouillen von Sicherheitskräften zielführend sind. Um der zunehmenden Vermüllung Herr zu werden, ist der Stadtrat unserem Ansinnen nachgekommen, zwei weitere Straßenkehrer einzustellen. All das macht Sinn, all das wollen wir leisten. Aber lassen Sie mich an dieser Stelle auch unmissverständlich sagen: All diese Ärgernisse, der Lärm und der Müll, sind menschengemacht. Nicht die Stadt verursacht Lärm und Müll, sondern diejenigen Mitbürger, die sich nicht an die Regeln in unserer Gesellschaft halten. Menschen, die offensichtlich keine Rücksicht auf das Wohlbefinden ihrer Mitbürger nehmen können und wollen. Dieser Minderheit müssen wir als Gesellschaft die Regeln eines guten Miteinanders aufzeigen. Die Stadt will dazu ihren Beitrag leisten.

In dieser Ausgabe des Rathaus-Magazins lege ich Ihnen ganz besonders die Seiten „Kultur und Vereine“ und den Veranstaltungskalender ans Herzen (Seiten 26 bis 30 bzw. 32 bis 35). Sie zeigen einmal mehr, welche kulturelle Vielfalt in unserer Stadt vorhanden ist und wie viele hörens- und sehenswerte Veranstaltungen im Oktober und November anstehen.

Viel Freude dabei wünscht Ihnen

Ihr Oberbürgermeister Stefan Güntner



Kitzingen
am Main

Sprechstunden beim OB

Die Anliegen der Kitzinger Bürgerinnen und Bürger wollen OB Stefan Güntner und die Stadtverwaltung ernst nehmen. Während einer Sprechstunde lassen sich Sorgen und Probleme bereden und Lösungswege diskutieren. Termine können flexibel im Vorzimmer bei Christina Wittstadt, Tel. 09321/201002 oder Email: vorzimmer.ob@stadt-kitzingen.de vereinbart werden. „Sie können mich natürlich auch jederzeit auf der Straße oder bei einer Veranstaltung ansprechen“, versichert Güntner. Gerne kommt einer der Bürgermeister auch bei einem Geburtstag vorbei und gratuliert im Namen der Stadt. Anmeldung ebenfalls über das Vorzimmer. Diese Regelung greift ab 85 Jahren.

Inhalt

- 8 40 Jahre Städtepartnerschaften
- 14 Schöne Gärten in der Siedlung
- 26 Veranstaltungskalender
- 36 Arbeiten in der Breslauer Straße

Erscheinungstermine 2025

	Redaktions- schluss	Erscheinungs- tag
November	30. 10.	15. 11.
Dezember	20. 11.	6. 12.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Kitzingen als Körperschaft öffentlichen Rechts, vertreten durch Oberbürgermeister Stefan Güntner, Kaiserstraße 13-15, 97318 Kitzingen.

Email: magazin@stadt-kitzingen.de

Redaktion: Ralf Dieter, Pressesprecher Stadt Kitzingen, Tel. 09321/2010-50,
Email: magazin@stadt-kitzingen.de

Anzeigenleitung:
Günter Binner, Media-Vertriebsagentur,
Tel. 09321/2670449,
Email: binner-agentur@binner88.de

Erscheinungsweise: monatlich, zehn Mal im Jahr.

Druck: Kern GmbH, In der Kolling 120,
66450 Bexbach

Auflage: 10 000 Stück.

Verteilung: Stadt Kitzingen mit allen Stadt- und Ortsteilen.

Außerdem Auslage im Rathaus und in den städtischen Einrichtungen:
Stadtbücherei, Musikschule, Alte Synagoge, Vhs, Stadtteilzentrum.

Gestaltung: herbstkind Werbeagentur GmbH,
Siemensstraße 3, 90766 Fürth.
Email: info@herbstkind-wa.de

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte November.

Fragen an die Stadtverwaltung

An dieser Stelle beantworten wir Fragen von Leserinnen und Lesern des Rathaus Magazins.

Beleuchtung im Gartenschaugelände

Unser Leser Uwe Rooseboom hat uns schon vor längerem mit diesem Anschreiben erfreut: „Sehr geehrtes Redaktionsteam, ich lese regelmäßig Ihr Magazin und finde die Rubrik „Fragen an die Stadtverwaltung“ eine sehr schöne und bürgernahe Möglichkeit, direkt in Kontakt zu treten.

Ich selber bin Anwohner am ehemaligen Gartenschaugelände, in dem vor einigen Jahren zu unserer Freude zwei Solar-Lampen zur Nacht-Beleuchtung aufgestellt wurden. Leider hat die eine Lampe im Bereich des ehemaligen japanischen Gartens/Teehauses schon nach einem guten halben Jahr ihre Funktion eingestellt. Entsprechende Hinweise an den Bauhof haben leider bis dato zu keiner Reaktion – sprich Reparatur geführt. Ich bin jedoch der Meinung, dass gerade der mittlere dunkle Teil des Gartenschaugeländes in der Nähe der Integrationsgärten/Parkbank und dem „Teehaus“ von „etwas“ mehr Beleuchtung im Hinblick auf die Sicherheit der Spaziergänger in den Abend- u. Nachtstunden sehr profitieren würde. Vielleicht besteht aufgrund meiner Anregung die Möglichkeit, hier seitens der Stadtverwaltung nochmals aktiv zu werden.

Die Antwort von Jens Pauluhn, Leiter des Tiefbauamtes: Sehr geehrter Herr Rooseboom, vielen Dank für Ihre Anregung. Die nächtliche Beleuchtung ist in vielen Städten ein intensiv diskutiertes Thema. Wie viel Licht muss sein, um dem Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu genügen? Welche Bereiche werden intensiv beleuchtet, wo kann man die Beleuchtung reduzieren? In dem Bereich, den Sie nennen, erscheint uns eine intensive Beleuchtung nicht zielführend. Tagsüber sind die Gärten und das „Teehaus“ ein beliebtes Ziel für Spaziergänger, nachts könnte eine intensive Beleuchtung Menschen anlocken und zu ungewollten Ruhestörungen führen. Im Sinne der Anlieger verzichten wir dort bewusst auf viel Licht durch Straßenlaternen. Ein wichtiger Nebenaspekt: Insekten werden von Lichtquellen angezogen und sterben nicht selten vor Erschöpfung beim Umkreisen der Laternen. Wir müssen bei unserer Entscheidung also immer Abwägen. Ein paar hundert Meter, am Zuweg zum Campingplatz, werden wir beispielsweise eine fehlende Lampe ersetzen. Ob wir die kaputte Solarlampe durch eine zurückgebaute Lampe von den ehemaligen Kleingärten am Bahnhofsareal ersetzen, werden wir zeitnah entscheiden.

Sie haben eine Frage, eine Anregung oder eine Kritik?

Schreiben Sie an die Email-Adresse: magazin@stadt-kitzingen.de
Die Redaktion wird die entsprechende Fachabteilung kontaktieren und die Antwort in der nächsten Ausgabe abdrucken. Einsendeschluss ist der 24. Oktober.
Bitte geben Sie in Ihrer Anfrage Name und Wohnort bekannt. ■

Kommunale Wärmeplanung: Vieles im Fluss

Die Stadt ist in ihren Planungen weit vorangeschritten – und dennoch bleiben viele Fragen offen

Es ist ein Thema, das hochaktuell ist – und alle Kommunen in Deutschland über Jahrzehnte hinweg beschäftigen wird. Wie werden Städte und Gemeinden ihre Wärmeversorgung in Zukunft steuern? Die Stadt Kitzingen hat bei der Beantwortung schon etliche Schritte zurückgelegt.

Die beauftragte Planungsfirma Pro시오 Engineering hat zusammen mit der LKW Kitzingen und Klimaschutzmanager Martin Schneider vor kurzem die Bestandsanalyse und Potenzialanalyse abgeschlossen. Jede Menge Daten wurde in den letzten Monaten gesammelt und ausgewertet: Wie viel Wärme wird in den einzelnen Stadtgebieten benötigt? Wie viel Wärme wird in Gewerbegebieten beziehungsweise Wohngebieten verbraucht? Welche Quartiere können bei einer Lösung möglicherweise zusammengelegt werden, weil ihre Voraussetzungen bezüglich des Wärmebedarfs ähnlich sind?

Noch ist es zu früh für definitive Aussagen. Aber eines scheint klar: Es wird Quartiere geben, die sich auch weiterhin mit Einzellösungen versorgen müssen/können – und solche, die sich möglicherweise an ein Nahwärmenetz anschließen könnten. Für den Altstadtbereich mitsamt der Südstadt und Etwashausen sowie die Siedlung läuft bereits eine Machbarkeitsstudie. Hier sind künftig eine bzw. mehrere Fluss- sowie Luftwärmepumpen in Verbindung mit regenerativen Spitzenlastkesseln als Energieträger denkbar. Beim geplanten Umbau von Kaiserstraße und Königsplatz soll eine nachhaltige Wärmeversorgung gleich mitgedacht und umgesetzt werden. Gleichzeitig wird es auch in Zukunft Stadt- und Ortsteile geben, die nicht ans kommunale Wärmenetz angebunden sein werden. Hier wird sich die Bevölkerung dezentral, beispielsweise mit Wärmepumpen oder Pelletkesseln, versorgen müssen.

Bislang wird in Kitzingen fast überall mit Erdgas geheizt. Mögliche alternative und CO₂-neutrale Wärmequellen wurden in den letzten Monaten analysiert: von Erdwärme über Biomasse, Solarenergie und Tiefengeothermie bis hin zur Abwärme von Industrieanlagen reichten die Untersuchungen. Das größte Potenzial hat die Wärme aus dem Main. Mit einer Flusswasser-Wärmepumpe könnte eine gewisse Wärmemenge aus dem Mainwasser entnommen und der Wärmepumpe zur Verfügung gestellt werden. Diese würde diese Energie nutzen, um das wassergeführte Nahwärmenetz auf ein höheres Temperaturniveau zu bringen. „So könnten ganze Stadtteile effizient mit Fernwärme versorgt werden“, sagt Martin Schneider. Die Crux: Alleine für die drei in Frage kommenden Stadtteile Altstadt, Südstadt und Etwashausen summieren sich die Kosten laut der Machbarkeitsstudie auf rund 87 Millionen Euro. Ein Grund: Eine völlig neue Infrastruktur müsste geschaffen werden. Allein 40 Kilometer ummantelte Leitungen wären zu verlegen. „Ohne eine massive finanzielle Unterstützung

von Seiten des Bundes ist die Umsetzung des Projektes nicht vorstellbar“, sagt Oberbürgermeister Stefan Güntner. Grundsätzlich unterstützt er den Umstieg auf CO₂-neutrale Wärmequellen wie die Flusswasserpumpe. „Aber die 40 Prozent Förderung vom Staat, die im Moment in Rede stehen, reichen vorne und hinten nicht.“ Im Blick müsse man unbedingt auch die Preise für die Endverbraucher behalten.

Die kommunale Wärmeplanung wird im Stadtrat am 20. November vorgestellt. Klimaschutzmanager Martin Schneider möchte ebenso die Bevölkerung umfassend informieren und lädt deshalb Ende November in die Alte Synagoge ein. Der genaue Termin wird auf der Homepage der Stadt Kitzingen noch bekannt gegeben.

Nachgefragt bei Klimaschutzmanager Martin Schneider:

Warum gibt es den Prozess der kommunalen Wärmeplanung überhaupt?

Schneider: Weil sich Bayern, Deutschland und die EU das Ziel gesetzt haben, bis spätestens im Jahr 2045 Treibhausgasneutral zu sein.

Das heißt?

Schneider: Dass wir alle unseren Beitrag dazu leisten, die globale Erderwärmung zu begrenzen, indem wir die menschgemachten Emissionen ausgleichen. Im Jahr 2045 sollten wir die sogenannte bilanzielle Netto-Null-Emission erreicht haben.

Wie kann das funktionieren?

Schneider: Indem wir uns in den drei Bereichen Strom, Wärme und Mobilität deutlich klimaneutraler verhalten.

Bis 2045 sind es noch 20 Jahre. Genug Zeit?

Schneider: 20 Jahre gehen bei so einem Vorhaben wie der Wärmewende schnell ins Land. Zum Glück hat sich schon vieles getan. Die Grundlagenermittlung hier in Kitzingen ist abgeschlossen. In den letzten drei Jahren wurden unter anderem alle relevanten Daten bei Kaminkehrern, Versorgungsunternehmen, großen Industrie- und Gewerbebetrieben ermittelt. Wobei man natürlich immer bedenken muss, dass sich die einzelnen Komponenten und Grundlagen ständig verändern. Dennoch: In Sachen

Bestandsanalyse



Notwendige Datenquellen bzw. Zuarbeit der Kommune:

- Rohdaten des integrierten Klimaschutzkonzepts ✓
- Dekarbonisierungskonzept der LKW Kitzingen ✓
- Digitale Flurkarte ALKIS im shape-Format ✓
- LoD2-Daten ✓
- Fernwärmedaten der LKW (Netz, Anschlussdaten, Erweiterungen) ✓
- Weitere vorhandene Wärmenetze? (Ansprechpartner?) – Rückmeldung Herr Blum? ✓
- Kaminkehrerdaten durch stat. Landesamt (Kehrbuch) ✓
- Strom & Erdgas ✓
- Liste des Energieverbrauchs kommunaler Liegenschaften ✓
- Liste energieintensives Gewerbe (Unterscheidung zwischen Fragebögen und persönlichem Besuch) – Einige Termine sind bereits geplant ✓
- Eckdaten städtebauliche Entwicklung (insbesondere Nachverdichtung) ✓

Stromerzeugung sind wir meines Erachtens auf einem guten Weg. Die geplanten Windrad- und Photovoltaikpläne werden uns helfen. Beim Thema Wärme setzen wir – wie das gesamte Land – noch zu sehr auf Gas. Und bei der Mobilität ist auch noch viel Luft nach oben.

Wie kann die Abhängigkeit von Gas reduziert werden?

Schneider: Durch alternative Energiesysteme wie Nahwärme, deren Wärme beispielsweise aus Flüssen oder Biogasanlagen stammen kann. Wo ein Nahwärmenetz nicht umsetzbar ist, braucht es andere Lösungen: Wärmepumpen, Pelletheizungen. Selbst ein so vermeintlich kleiner und überschaubarer Raum wie die Stadt Kitzingen hat in sich völlig unterschiedliche Voraussetzungen und Bedingungen.

Es wird also nicht die „eine Lösung“ für Kitzingen geben?

Schneider: Auf keinen Fall. Wir haben die Stadt in unseren Untersuchungen in knapp 20 Quartiere unterteilt. Jedes dieser Quartiere hat unterschiedliche Voraussetzungen. Wir haben in Steckbriefen skizziert, was in jedem dieser 20 Quartiere umgesetzt werden könnte und gleichzeitig drei Machbarkeitsstudien auf den Weg gebracht.

Für welche Bereiche?

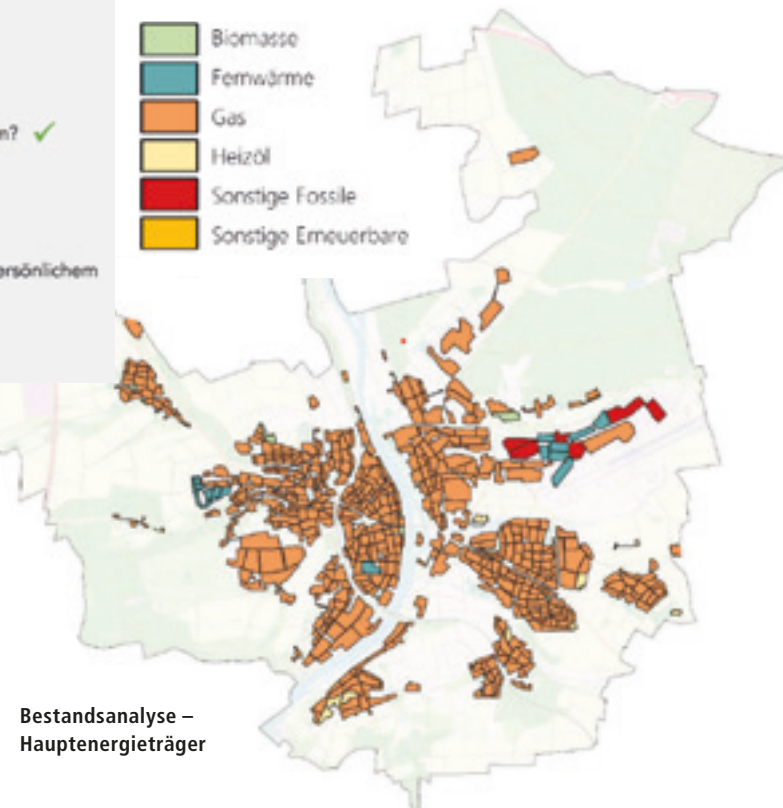
Schneider: Für die Innenstadt mit der Südstadt und Teilen Etwashausens ist die Analyse fertig. Für die Siedlung und die Marschall-Heights laufen die jeweiligen Studien noch.

Wie sieht es mit der Umsetzung aus?

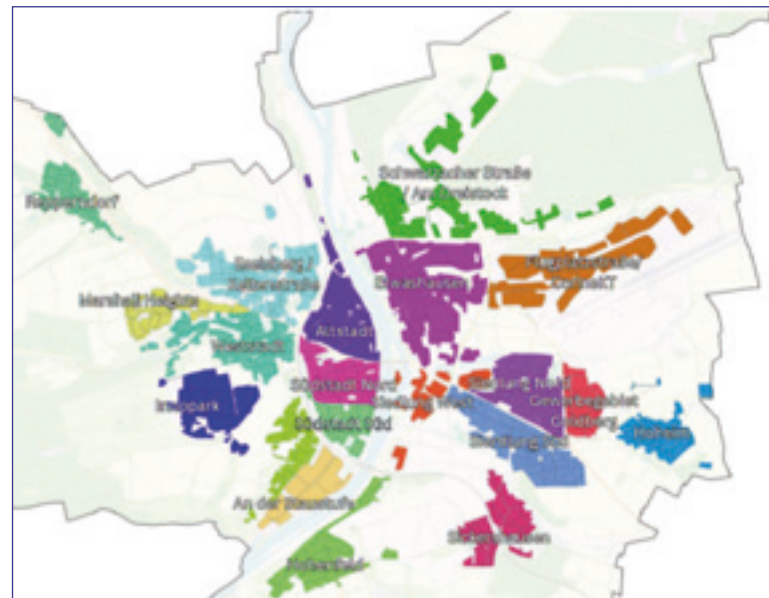
Schneider: Schwer zu sagen. Es besteht keine Verpflichtung zur Umsetzung und die voraussichtlichen Kosten sind enorm.

Die ganze Arbeit könnte umsonst gewesen sein?

Schneider: So würde ich es auf keinen Fall formulieren. Die Stadt hat jetzt wichtige Grundlagen für ein weiteres Vorgehen und natürlich hoffe ich, dass zumindest einzelne Maßnahmen Stück für Stück umgesetzt werden. Dazu bedarf es allerdings einer stabilen Finanzierung und hohen Förderung durch Bund und Land. Gerade die Bürger benötigen Sicherheit, wie es mit der künftigen Wärmeversorgung aussieht. Dazu leistet die kommunale Wärmeplanung einen großen Beitrag.



Bestandsanalyse –
Hauptenergieträger



Gebietssteckbriefe – vorläufige Einteilung

Weil die Kosten immens sind?

Schneider: Allerdings. Alleine für die Umsetzung eines Nahwärmenetzes für die Innenstadt mit Südstadt und Teilen Etwashausens stehen rund 87 Millionen Euro Kosten im Raum. Während die kommunale Wärmeplanung mit 90 Prozent und die Machbarkeitsstudien mit 50 Prozent gefördert wurden, gibt es für die Umsetzung – Stand heute – nur 40 Prozent. Das ist aber mit Abstand der teuerste Faktor. ■

Eine attraktive Anlaufstelle

Das Haus für Jugend und Familie ist nun auch offiziell eröffnet.
Funktionelle und heimelige Architektur begeistert die Gäste

Mit dem Haus für Jugend und Familie ist ein Ort der Begegnung geschaffen worden. Rund 100 geladene Gäste konnten sich bei der offiziellen Eröffnung von der gelungenen Architektur überzeugen. Oberbürgermeister Stefan Güntner sprach von einem „echten Leuchtturm in Sachen Jugend- und Familienarbeit“ und dankte den Fördergebern.



Offizieller Akt: Oberbürgermeister Stefan Güntner, die Architekten Ulrich Langensteiner und Julia Bienhaus, AGS-Leiterin Sonja Huber, Jungstil-Leiter Jochen Kulczynski, Landrätin Tamara Bischof, die Mitarbeiter des Architekturbüros, Serem Coskuner und Florian Eckert sowie die Landtagsabgeordnete Barbara Becker durchschneiden das Band. Das Haus für Jugend und Familie ist damit auch offiziell eröffnet.

Rund 13,1 Millionen Euro hat das Bauwerk letztendlich gekostet, etwa 2,5 Millionen Fördermittel sind geflossen. Mit rund einer Million Euro kam der Löwenanteil über das Leader-Förderprogramm. Dessen Koordinator für Unterfranken, Daniel Klaehre, erinnerte daran, dass es die Menschen vor Ort sind, die sich über die jeweiligen Entwicklungsziele beraten und entsprechende Strategien und Projekte beschließen. Sein Dank ging dementsprechend an den Stadtrat und den OB sowie an das Team von JungStil, die ihre Ideen und Vorstellungen bei der Umsetzung eingebracht haben. Entsprechend glücklich zeigte sich Stadtjugendpfleger Jochen Kulczynski denn auch über ein „beindruckendes und stimulierendes Gebäude“. Das Haus sei eine attraktive Anlaufstelle für Familien, Kinder und Jugendliche geworden, ein Ort der Unterstützung und des Schutzes. Ein Raum, in dem sich junge Menschen selbst entdecken könnten – begleitet durch ein professionelles Personal, so Hauptamtsleiter Peter Grieb.

Die Fördergeber:

Leader: Eine Million €

Bayerischer Jugendring: 817.196 €

Bayerische Landesstiftung: 495.000 €

Pro Holz: 200.000 €

Fast sechs Jahre sind von der ersten Entscheidung für den Bau bis zur Fertigstellung vergangen. „Und heute sind wir überaus glücklich“, bekannte Architekt Ulrich Langensteiner. Seine Kollegin Julia Bienhaus lobte den Standort mit Bezug zur Florian-Geyer-Halle und den großen Spielflächen im Außenbereich. Das Leben von außen komme dank der gewählten Architektur nach Innen. In dem rund 100 Meter langen und 20 Meter breiten Gebäude wechseln sich offene und geschlossene Räume ab, Flure gebe es nicht. Alle Gebäudeteile seien miteinander verzahnt, alles ist ebenerdig und unter einem Dach. Alle Wände sind aus Holz, ein Baustoff, der seine Wärme übertrage und den Gästen und Mitarbeitern ein Gefühl der Geborgenheit vermittele.

Von der heimeligen und funktionellen Architektur überzeugten sich die Gäste anschließend bei ihren Rundgängen im Haus. Herzstück des Gebäudes ist der Treffpunkt mit Patio und verschiedenen Sitzmöglichkeiten. Besprechungs- und Spielräume, eine großzügige Küche, ein Bewegungsraum, eine Werkstatt, ein Medienstudio, ein Bandproberaum und ein Büro komplettieren das Angebot, das von den Jugendlichen während der „opening week“ bereits gut genutzt wurde. 40 bis 50 junge Kitzinger kamen pro Tag zu den verschiedenen Angeboten, die Opening-Party am 27. September war mit 130 Gästen richtig gut besucht. Am 10. Oktober hatten alle Kitzinger beim „Tag der offenen Tür“ Gelegenheit, das Bauwerk unter die Lupe zu nehmen (Termin war nach Redaktionsschluss).

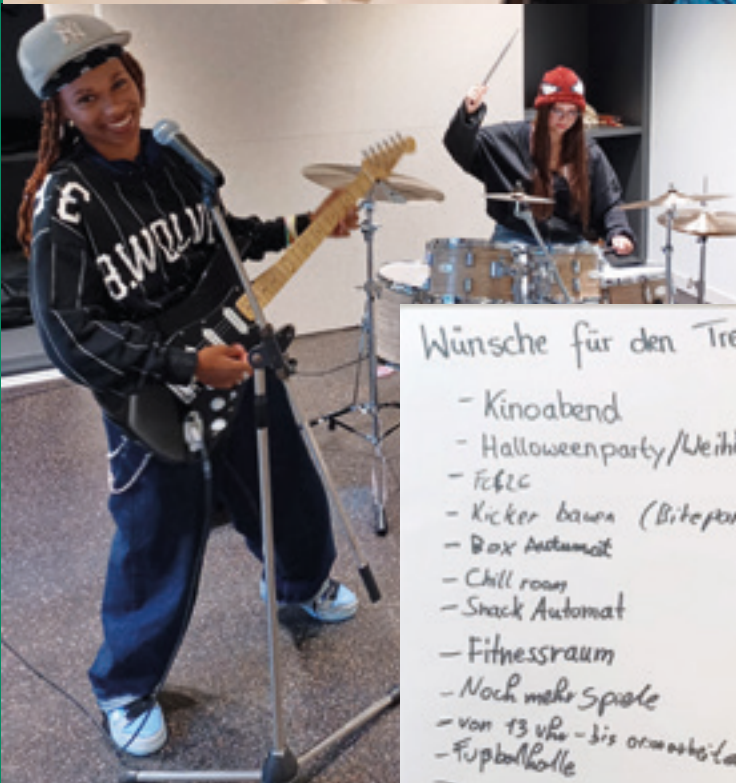
Das Haus für Jugend und Familie wird vorerst von Dienstag bis Freitag geöffnet sein. Zwei Pädagogen sind dann jeweils vor Ort. Zusätzlich sind weitere Angebote denkbar. Grundsätzlich sollen die Jugendlichen zu eigenverantwortlichem Handeln angeleitet werden. Möglich sind auch Vermietungen von Teilen des Hauses.

Meine Meinung zum Treffpunkt:

- super, perfekt, Es ist hier sehr cool, super,
- cool, entspannt
- sehr gut
- sehr gut
- Perfekt
- Gut



Das Team der Kitzinger Stadtjugendpflege im neuen Treffpunkt: Nina Markert, Caroline Wirsing, Jochen Kulczynski, Jana Rabenstein, Eva-Maria Jordan, Julian Sempert und Sarah Porter.



Wünsche für den Treffpunkt:

- Kinoabend
- Halloweenparty/Weihnachtsparty
- F&BZ
- Kicker bauen (Bitepark)!
- Box Automatic
- Chill room
- Snack Automat
- Fitnessraum
- Noch mehr Spiele
- von 13 Uhr - bis ansonsten
- Fußballhalle



Baustein für ein friedliches Europa

Aktuell wie kaum zuvor: Der Wert gewachsener Städtepartnerschaften zeigt sich beim Freundschaftsabend in der Alten Synagoge

Wie bedeutsam Städtepartnerschaften gerade in schwierigen politischen Zeiten sind wurde beim Freundschaftsabend in der Alten Synagoge deutlich. Der Anlass für das feierliche Treffen am Sonntagabend: Die 40-jährige Freundschaft Kitzingens mit Prades in Frankreich beziehungsweise Montevarchi in Italien.

„Wir müssen in Europa zusammenhalten“, forderte Oberbürgermeister Stefan Güntner anlässlich der jüngsten Provokationen aus Russland, die sich gegen Estland und Polen und damit das gesamte NATO-Bündnis richteten. Aus dem östlichen Nachbarland Polen war eine Delegation aus der dritten Kitzynger Partnerstadt, Trebnitz (seit 2009), zum Festabend erschienen. „Unsere Solidarität und Freundschaft ist angesichts der aktuellen politischen Lage besonders wichtig“, mahnte Güntner und sicherte seinem polnischen Kollegen Marek Dlugozima zu: „Unsere Partnerschaft wird die 40 Jahre locker überdauern.“

1984 besiegelte Kitzingen die Partnerschaften mit Prades beziehungsweise Montevarchi. Vier Oberbürgermeister und

vier Hauptamtsleiter später sind die Beziehungen nach wie vor lebendig. Aus Bekanntschaften haben sich über die Jahrzehnte Freundschaften entwickelt, wie der Vorsitzende des Fördervereins der Partnerstädte, Alt-OB Bernd Moser betonte. Ein Verständnis für Menschen aus unterschiedlichen Kulturen hätte sich nach den Gräueln des Zweiten Weltkrieges auch dank der vielfältigen Städtepartnerschaften gebildet und nach und nach gefestigt. Gerade die Einblicke in das tägliche Leben der Gastfamilien seien dabei wertvoll gewesen. So habe sich ein Verständnis für das jeweilige Anderssein entwickeln können. Menschen, die das Anderssein respektieren und schätzen bezeichnete Moser als Botschafterinnen und Botschafter eines freien, friedlichen und gerechten Europas.



Fotos: Ralf Dieter

Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Kitzingen:
 Alt-OB Bernd Moser,
 Maxime Ferrer aus
 Prades, OB Stefan
 Güntner und sein
 Vorgänger
 Siegfried Müller.

Der Wetterhahn auf dem Dach des Bauamtes ist ein Geschenk aus Prades.

Geschenk aus Trebnitz:
Bürgermeister Marek
Dlugożima überreicht OB
Stefan Güntner
im Beisein von Wioletta
Baumgartner-Sauer
vom Förderverein der
Partnerstädte ein Bild.
Darauf zu sehen:
Die „Kein Platz für
Rassismus-Bank“,
die eine Kitzinger
Delegation im letzten
Jahr den Trebnitzern
schenkte. Standort:
Direkt vor dem Rathaus.



„Lassen Sie uns daran weiter mitwirken“, forderte er die Anwesenden auf. „Damit wir unseren Kindern und Enkelkindern eine friedliche Zukunft auf einem lebenswerten Planeten hinterlassen.“

Mit dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Kitzingen bekräftigten Maxime Ferrer aus Prades sowie Oberbürgermeister Stefan Güntner und seine beiden Vorgänger Siegfried Müller und Bernd Moser den Willen zu einer lebendigen Fortführung der Partner-

schaft. Montevarchis Bürgermeisterin Silvia Chiassai hatte in einer Videobotschaft ihr Bedauern ausgedrückt, nicht persönlich anwesend sein zu können und ebenfalls versichert, die Städtepartnerschaft viele weitere Jahrzehnte lebendig halten zu wollen. Ihr Vorgänger Giorgio Valentini bezeichnete die 40-jährige Freundschaft als einen Baustein für ein friedliches Europa und rief in seinem Grußwort dazu auf, den gemeinsamen Weg fortzusetzen und auch weiterhin Vorurteile zu überwinden.

Events im aqua-sole



Öffnungszeiten Weihnachten und Silvester 2025/26			
Heiligabend	geschlossen	Silvester	
1. Weihnachtsfeiertag		Casino Royale	18:30 - 02:00 Uhr
Bade- & Saunabetrieb	15:00 - 22:00 Uhr	Nur Silvestergala, kein öffentlicher Bade- und Saunabetrieb	
2. Weihnachtsfeiertag		Neujahr	
Bade- & Saunabetrieb	15:00 - 22:00 Uhr	Bade- & Saunabetrieb	14:00 - 22:00 Uhr
aqua-sole		Heilige drei Könige	
Bade- und Saunaparadies		Solebad	09:00 - 21:00 Uhr
		Saunaland	09:00 - 22:00 Uhr

Nacht der Lichter

03.10. & 17.10.25
07.11. & 21.11.25
05.12. & 19.12.25

18:00 - 21:00 Uhr
ohne Anmeldung | ohne Aufpreis

Solebad

Baden im flüssigen Lichtermeer. Chillige Beats und frisch gemixte Cocktails direkt am Beckenrand. Von Oktober bis März, jeden ersten und dritten Freitag im Monat.

Nordisch by Nature

Samstag, 11.10.25

17:00 - 23:00 Uhr
ohne Anmeldung | ohne Aufpreis

Saunaland

Erleben Sie einen Saunabend im Zeichen von Feuer und Eis, Naturad-Aufgüsse, Klangschalen-Meditation, Räucher-Rituale und nordische Köstlichkeiten.

aqua-movie

Sonntag, 23.11.25

14:00 - 19:00 Uhr
Erwachsene: 15,00 €
Ermäßig / Jugend: 14,00 €
Tickets unter: aqua-sole.de/online-shop

Solebad

Das einmalige Erlebnis für die ganze Familie auf dem Wasser. Fun & Action Animation und ein Überraschungs-Filmhit im schwimmenden Kinosaal.

Der Nikolaus in Badehose

Samstag, 06.12.25

ohne Anmeldung | ohne Aufpreis

Solebad & Saunaland

Urlaub für den Nikolaus im aqua-sole! Schokolade und kleine Überraschungen für alle, die ihn entdecken, hat er aber immer dabei! Alle Kinder und Erwachsene werden vom Nikolaus beschenkt. Ob ihr ihn erkennt! Dann den dicken Mantel hat er gegen ein schickes Bade-Outfit getauscht.

Casino Royale

Mittwoch, 31.12.25

18:30 - 02:00 Uhr
VVK: 42,00 €
AK: 45,00 €
Tickets unter: aqua-sole.de/online-shop

Solebad & Saunaland

Die große aqua-sole Silvestergala. Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Event mit echter Casino-Atmosphäre: Poker, Black Jack, Roulette & Chuck-a-Luck, Sektempfang, kalt-warmes Buffet, Show-Aufgüsse, Hot-Baden & Mitternachtsnack.

Persönliche Erinnerungen an 40 Jahre

**Erinnerungen von Karin Winkler,
Bernd Moser, Christiane Moser
und Ralph Hartner**

„Hungrig auf Mehr

Nach mehr als 14 Stunden Busfahrt kamen die jungen Teilnehmer aus Kitzingen endlich in Montevarchi an – und freuten sich auf ein leckeres, italienisches Abendessen. Der Hunger war bei den jungen Leichtathleten der TKG groß, schließlich stand der Bus länger im Stau als gedacht. Bei der Ankunft ging es aber nicht, wie erhofft, schnurstracks zu den Gastfamilien und zum Essen, sondern gleich zum Startpunkt für den ersten Laufwettbewerb. Trotzdem blieb der Hunger auf Mehr einigen der Teilnehmer erhalten. Zum Teil sind die Kontakte bis heute geblieben. Ein Mitglied aus der Gruppe hat mit seiner Freundin sogar angefangen, Italienisch zu lernen.

„Erstaunliches Rezept

Kreative Ideen für gemeinsame Projekte hat es im Lauf der Partnerschaft immer wieder gegeben. Im Jahr 2005 brachten die Freunde aus Kitzingen und Montevarchi ein gemeinsames Kochbuch heraus. Bei einem Rezept durften die Leser aber ganz schön gestaunt haben. Die Übersetzung für das „Huhn zum „Diavola“ kam aus dem Netz und dürfte für reichlich Stirnrunzeln gesorgt haben: „Ihr schneidet das Huhn im alleine Mittel auf das vor, vom Teil der Brust, und dann dir ihn, verbreite ihn, und zerquetscht ihn gut mit den Händen (Vorsicht, zu die Knochen nicht brechen) er von einer Dicke Uniform werden zu machen“, hieß es in dem Rezept. Zum Schluss dann noch dieser Tipp: „Diene ihn erlitten, teilt in vier Geburten und umgibt mit Zitronenscheiben.“ Guten Appetit.

„Nicht mehr so hungrig

Vor vielen Jahren gab es in Prades eine Lehrerin, die mit viel Engagement sowohl Kindern als auch Erwachsenen die deutsche Sprache lehrte, um sie zur Städtepartnerschaft hinzuführen. Diese „Grande dame du Jumelage“ genoss auch in Kitzingen großes Ansehen. Und so war es auf Kitzinger Seite eine große Ehre, dass ein ebenso angesehener Protagonist der deutsch-französischen Freundschaft diese Dame bei ihrem Aufenthalt einlud, in seinem Haus zu wohnen. Seine Ehefrau wollte der älteren Dame nur das Beste anbieten, und bereitete ein umfangreiches Menü vor. Madame kam und freute sich über die herzliche Gastfreundschaft. Doch als es zu Tisch ging, fragte sie, ob sie einen Brei oder einen Pudding haben könne. Sie könne dieses wunderbare Menü leider nicht essen, da sie keine Zähne mehr habe. Das war vorher niemandem aufgefallen.

„Plötzlich hungrig

So ein leckeres Deutsch-Französisches Buffet kann Wunder bewirken – und junge Menschen für ihr restliches Leben prägen. Ein achtjähriges Mädchen war jedenfalls bis zu diesem einen Tag im Kitzinger Rathaus ein eher schlechter Esser. Beim Anblick des riesigen Buffets änderte das Mädchen allerdings schnell seine Meinung. „Wir müssen essen, sonst geht das ja alles kaputt“, meinte die Achtjährige zu ihrer erwachsenen Begleiterin, die sich mächtig freute. Denn seit diesem Tag ist eine gesunde Nahrungsaufnahme kein Thema mehr gewesen.

„Sportliche Partner

Die größten Strapazen für die Anreise in eine Partnerstadt haben wohl die Mitglieder der Radrenngruppe der TG Kitzingen auf sich genommen. Sie fuhren 1985 und 2010 mit dem Rad – wohlgemerkt: nicht mit dem E-Bike – die rund 1400 Kilometer bis Prades in sieben Etappen. 2010 fuhr eine Gruppe der TKG von Kitzingen ins rund 980 Kilometer entfernte Montevarchi. Pro Tag waren die Rennradler – inklusive Alt-OB Bernd Moser – rund 200 Kilometer auf dem Sattel. Dem Körper hat das offensichtlich nicht geschadet. Auch in Prades beziehungsweise Montevarchi nahmen die Kitzinger Radler frisch und munter an einigen Ausflügen teil. Die Heimfahrt bestritten sie jedoch per Bus.

„Warten auf die erste Hochzeit

Seit den Zeiten von Oberbürgermeister Rudolf Schardt (1967 bis 1991) wird eine Summe von 2000 D-Mark (heute 1000 Euro) ausgelobt, sollte sich jemand aus Kitzingen mit einem Partner/Partnerin aus Prades/Montevarchi oder Trebnitz vor den Traualter trauen. Bislang ist dieses Geld nicht ausgegeben worden. Dabei hat es laut Beobachtungen von erwachsenen Mitfahrern über die Jahre immer wieder bei dem einen oder anderen jüngeren Besuchern bei so mancher Reise und Kontaktaufnahme geknistert.

„Geschenke:

Natürlich sind Gastgeschenke ein Muss – man möchte sich ja bei den Gastgebern erkenntlich zeigen. Mal gibt es etwas ganz Pragmatisches – wie gebrauchte Einsatzanzüge der Feuerwehr Kitzingen für die Kollegen in Trebnitz, mal etwas Genüßliches wie eine Wurst in Form des Faltertums oder typische Landesgetränke. Oft wird auf Fotos oder Gemälde zurückgegriffen. Im Rathaus von Prades hängt beispielsweise ein Gemälde von Herbert Link, das Kitzingen als heißeste Stadt Deutschlands im Jahr 2015 thematisiert. Im Rathaus von Trebnitz hängt ein Bild von Klaus Christof, das er zur offiziellen Gründung der Partnerschaft im Jahr 2009 zeichnete. Im Kitzinger Rathaus findet sich beispielsweise eine „Sonne“ aus Keramik als Reminiszenz an den Sonnenofen in der Nähe von Prades. Die Freunde aus Frankreich brachten in der Anfangszeit einen Wetterhahn als Gastgeschenk mit und schauten ein Jahr später erst neugierig und dann ein wenig verdutzt auf Kitzingens Dächer. Es hatte sich kein passender Ort gefunden für ihren Hahn gefunden. Mit der Sanierung des Bauamtes am Hadeloga-Kreisel hat der französische Wetterhahn dann aber eine Heimat in Franken gefunden.

Partnerschaften

„Zweite Heimat Kitzingen

Mit Patrycja Krol gab es im Jahr 2014/2015 eine junge Frau, die an dem Programm „Europäisches Freiwilliges Jahr“ teilgenommen hat und dafür ein Jahr lang aus Trebnitz nach Kitzingen kam. Sie arbeitete in diesem Jahr bei der Stadtjugendpflege jungStil und in der Paul-Eber-Schule mit. Der Kontakt ist seither nicht abgebrochen. Im Gegenteil: Patrycja Krol unterstützt als Sängerin immer noch die BigKitziBand und kommt zwei bis dreimal pro Jahr für Auftritte aus Polen nach Kitzingen gefahren. Kitzingen ist für sie nach eigener Aussage zur zweiten Heimat geworden.

„Andere Länder, andere Ostereier

Es war Ende der Achtzigerjahre. Eine Fußballmannschaft mit französischen Jugendlichen war zu Gast in Kitzingen. Bei uns im Haus war eine Mutter mit zwei Kindern einquartiert. Das Ganze fiel in die Osterferien. Also bot es sich auch an, am Ostersonntagmorgen gefärbte Eier zum Frühstück zu servieren.

Die französischen Jugendlichen waren sehr schüchtern und haben sich kaum getraut, diese bunten Eier zu berühren. Als sie dann endlich den Mut gefasst hatten, legten sie sie auf den Teller und versuchten, sie mit Messer und Gabel zu schneiden, was natürlich nicht funktioniert hat, da die Eier ja nicht geschält waren. Eine wunderbare Gelegenheit, unseren französischen Freunden zu erzählen, dass in Deutschland traditionell die Ostereier gefärbt werden, dann versteckt, und nach dem Wiederfinden... erst geschält werden – bevor man sie isst.

Irgendwie war die Situation nicht ungefährlich, denn ich konnte mir kaum das Lachen verbeißen. Was natürlich unmöglich ist gegenüber einem Gast, der unsere Gepflogenheiten nicht kennt.

„Vom Weltgeschehen überrollt

Anfang September des Jahres 2001 waren wir vom Centro San Lodovico in Montevarchi eingeladen. Da die Freunde aus dieser italienischen Bildungseinrichtung der Meinung waren, dass eine Städtepartnerschaft nicht nur aus Essen und Trinken und Feiern bestehen sollte, sondern auch aus Gesprächen, die zum Nachdenken bewegen sollten, damit man auch geistig etwas aus der Begegnung mit nach Hause nimmt, stand die Begegnung unter dem Motto: Amerikanische Einflüsse auf die Kultur und den Alltag unserer beiden Länder. Wir unterhielten uns über das Thema – nichts ahnend was wenig später passieren sollte. Wir fuhren am 9. September zurück nach Kitzingen. Zwei Tage später ereigneten sich die Terroranschläge von New York – und die Welt war eine andere.

„Pizza ist nicht gleich Pizza

1994 bei der Fahrt nach Montevarchi, waren wir in einem Kloster untergebracht. San Marco, einsam auf dem Chianti-Gebirge gelegen. Die Italienischen Führungskräfte fuhrten abends zu ihren Familien nach Hause, während die italienischen Jugendlichen noch bis weit in die Nacht beim Kloster blieben. Sehr gläubige, kirchlich aktive junge Leute, mit denen man tagsüber zum Beispiel den Bischof von Florenz für eine Audienz in seinen Bischofspalast in Fiesole besuchte. Dort freuten wir uns übrigens auf die angekündigte Pizza. Die Nonnen, die dem Bischof den Haushalt führten, waren durchwegs in gesegnetem Alter und sehr freundlich. Als allerdings die Pizza kam, staunten wir doch ein bisschen. Es waren lauter kleine Fladen, nicht größer als eine Hand, bestrichen mit wenig roter Soße und ohne weiteren Belag. Das war unser klösterliches Mittagessen. Hier durften wir erfahren, was einst die ursprüngliche Pizza war, bevor sie, gerade auch in Deutschland zu einem Luxusessen wurde. Ich vermute mal, dass das das bescheidene Essen war, was man auch Pilgern zuteilwerden ließ, die an die Pforte klopfen.

„Drei Minuten – oder einen Tag – zu spät

1250 Kilometer Luftlinie sind es bis zur französischen Partnerstadt in Prades. Eine weite Strecke, die mitunter auch per Flugzeug zurückgelegt wird. Dass es die Franzosen dort, im Süden des Landes, mit der Pünktlichkeit durchaus ernst nehmen, mussten drei Reiset Teilnehmer vor etlichen Jahren erfahren. Sie kamen drei Minuten zu spät an den Schalter der zuständigen Fluggesellschaft – und wurden auf den folgenden Tag verwiesen. Die Nacht verbrachten die drei auf eigene Kosten in einem Hotel in Flugplatznähe und zahlten natürlich auch den verspäteten Rückflug aus eigener Tasche. Nur der Spott der Kolleginnen und Kollegen an den jeweiligen Berufsstätten war in den folgenden Tagen völlig kostenlos.



Bewirb dich Jetzt als Mitarbeiter

NETZDOKUMENTATION



QR-Code
scannen und
gleich online
bewerben!

lkw-kitzingen.de/karriere



Kitzingen

Einweihung mit großem Sportfest

Die Sickergrundhalle präsentiert sich als modernes Zuhause für Kitzingens Sportvereine

Mit einem sehenswerten und abwechslungsreichen Sportfest ist die Sickergrundhalle in Kitzingen nach rund drei Jahren Generalsanierung wieder in Betrieb genommen worden. Dutzende Vereine hatten sich und ihr Sportangebot am 20. September den vielen neugierigen Gästen präsentiert.

Von einem mehr als lohnenswerten Projekt sprach Oberbürgermeister Stefan Güntner bei der offiziellen Eröffnung am Samstagvormittag. Eigentlich habe man anfangs nur das Dach reparieren wollen, dann seien bei der intensiveren Begutachtung Brandschutz- und weitere Themen hinzugekommen. Und so entschloss man sich zu einer Generalsanierung, die schlussendlich fast 19 Millionen Euro kostete. Dafür habe man nun ein Sportzentrum auf dem neuesten Stand für die Kitzinger Vereine und Schulen – inklusive einer neuen Heizung, einer Solaranlage sowie einer Photovoltaikanlage mit 72 Modulen und zwei

Batteriespeichern. Im Sinne des Natur- und Artenschutzes wurden 42 Fledermauskästen (jeweils 1,0 m hoch + 1,40 m breit) in die Fassade eingebaut. An und um die Halle sind das Braune Langohr, die Zwerg- und Breitflügelfledermaus sowie das Große Mausohr nachgewiesen. Architekt René Müller vom Büro Roth und Partner dankte der Stadt für das Vertrauen und die enge Zusammenarbeit und erinnerte daran, dass nun auch Menschen mit Behinderung Sportveranstaltungen in der Halle verfolgen können – dank eines Aufzuges und barrierefreiem Zugang.

Ab 11 Uhr startete der Sportbetrieb, bei dem sich neben der TGK als größtem Verein in der Region viele andere Sportvereine mit ihren Abteilungen vorstellten. Die Gäste konnten beinahe jede Sportart einmal selbst ausprobieren: Bowling, Fußball, Dart, Taekwondo, Basketball oder Kraftsport im neu errichteten Anbau, in dem der Kitzinger Kraftsportverein seine Heimat gefunden hat. Die Polizei erläuterte, wie ein Sporttest vonstattengeht und wer das Deutsche Sportabzeichen erlangen wollte, der konnte gleich vor Ort tätig werden.

Organisationen wie die Wasserwacht, die Evangelische Jugend, der Freundeskreis der Partnerstädte oder der Kreisjugendring waren ebenfalls mit Infoständen und/oder Aktionen anwesend, im angrenzenden Bikepark hatten die Mitarbeiter von JungStil zu einem Event eingeladen. Einen internationalen An-



René Müller überreicht Oberbürgermeister Stefan Güntner den symbolischen Schlüssel zur Einweihung der Sickergrundhalle.

Daten:

Baujahr Sportzentrum:

1977 bis 1982

Feierliche Einweihung: **1983**

Grundsatzbeschluss
Generalsanierung: **2016**

Baubeginn: Mitte **2022**

Maximale Besucheranzahl Innen:

570, davon **4** Rollstuhlfahrer

Maximale Besucher Außentribüne:

990 Personen



Beim großen Sportfest zur Einweihung der Sickergrundhalle stellten sich Vereine aus ganz Kitzingen vor.

strich erhielt das Sportfest durch den Besuch von Gruppen aus den Partnerstädten Prades und Trebnitz. Die Gäste aus Polen hatten ein Mädchen-Volleyball-Team am Start, das gegen eine Mannschaft aus Iphofen spielte, Trebnitz' Bürgermeister Marek Dlugozima hatte als Gastgeschenk zwei Tischtennisplatten mitgebracht. Die Gäste aus Frankreich weihten Interessierte passenderweise ins Boule-Spiel ein. Beim „Behörden-Fußballturnier“ siegte die Mannschaft der Polizeiinspektion Kitzingen vor dem Finanzamt und der Mannschaft der Stadtverwaltung. Einig waren sich alle Beteiligten, dass der Spaß im Vordergrund stand.

Mit zwei offiziellen Handball-Verbandsspielen endete das große Sportfest. Rund 500 Zuschauer verfolgten die Spiele der Damen der HSG Mainfranken gegen die TSG Estenfeld und das Männer-Derby der HSG Mainfranken gegen die HSG Volkach. ■

Was alles neu ist (Ein Auszug):

2.000 m² neue Betonwände/Betonplatten/Betondecken; 1.000m² neues Mauerwerk; 400 m² Rückbau/Abbruch alte Glasfassaden; 540 m² neue Fenster/Fensterfassaden; 630 m neue Abwasserrohre; ca. 2.000 m neue Trinkwasserrohre; ca. 80 Sanitär-Einrichtungsgegenstände (WC/ Waschbecken); ca. 50 Duschanlagen und eine Solarthermie auf dem Dach sowie zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen á 35kW. Außerdem: ca. 3.000 m Heizungs-Stahlrohre; ca. 1.200 m² Deckenstrahlheizung; ca. 150 m² Fußbodenheizung, etwa 34.000 Meter div. Elektro-Leitungen; 11.000 m Datenleitungen und 625 Stück Lampen. 85 Innentüren und 19 Stahl-Glas-Türelemente wurden eingebaut.



Siedlung

Von Garten zu Garten

Ein verbindendes Element

Wie drei Familien in der Siedlung über die Jahrzehnte ein Gartenparadies geschaffen haben

Von der Straße aus ist das Idyll nicht einmal ansatzweise zu erahnen. Auf rund 2000 Quadratmetern sind Obstbäume, Gehölze, Sträucher, Blumenbeete und kleine Gewächshäuser zu finden. In den Vogelhäuschen nisten Meisen und Rotkehlchen, in den kleinen Teichen quaken die Frösche und Libellen landen auf dem Schilf. Drei Familien leben in diesem kleinen Paradies. Die hölzernen Gartentürchen zwischen ihren Grundstücken sind immer offen.

„Wir waren hier schon vor der Erfindung des Mobilfunks vernetzt“, sagt Georg Ackermann und muss lächeln. Seine Frau Elisabeth hat einen leckeren Zwetschkenkuchen gebacken, Sigrid Klein, Lydia und Rudi Kerkel sind auf einen Kaffee rübergekommen. „Sogar die Katzen und Igel sind hier vernetzt“, ergänzt Lydia Kerkel und lacht. Die Freundschaft hat sich über die Jahrzehnte entwickelt und gefestigt. Die Gärten sind das verbindende Element. „Früher waren das hier reine Nutzgärten“, sagt Rudi

Georg Ackermann. Die Gärten dienten vermehrt zur Entspannung. Es war die Zeit der Koniferen, der Blaufichten, des Efeus. Zeugen dieser Zeit sind in den drei aneinander liegenden Gärten noch zu bewundern. Viele Häuser erhielten damals Anbauten, die Gärten wurden verkleinert, Obstbäume angepflanzt. „Wir haben uns hier aber auch einen Teil der Nutzgärten erhalten“, sagt Lydia Kerkel. Alte Tomatensorten zieht sie beispielsweise in ihrem Garten. „Die gibt es auf dem Markt gar nicht mehr.“ Die Samen



Gemeinsame Leidenschaft: Sigrid Klein, Rudi und Lydia Kerkel, Elisabeth und Georg Ackermann pflegen in der Siedlung nicht nur ihre Pflanzen, sondern auch ihre Freundschaft.

Kerkel und sein Arm beschreibt fast die ganze Siedlung. In den 1930- und 40er-Jahren wurden die Grundstücke den jeweiligen Besitzern von der Partei oder der Stadt zugewiesen. Die Flächen waren wichtig für die Selbstversorgung. Kartoffeln, Rüben, Tomaten, Salate und vieles mehr wurden angepflanzt. An ruhige Plätze zum Zweck der Erholung hat damals niemand gedacht.

Die Gärten in der Siedlung legen auch ein Zeugnis der gesellschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ab. Nach und nach veränderten sie sich. „In den 1960er- und 70er-Jahren war der Drang zur Selbstversorgung nicht mehr so gegeben“, erinnert

werden unter den Nachbarn verteilt, die Früchte der Arbeit auf Wunsch ebenso. „Der Zusammenhalt ist groß“, freut sich Sigrid Klein. Wer Hilfe braucht, wird schnell fündig, über den Gartenzaun hinweg wird nicht nur über das Wachstum der Quitten und Gurken debattiert, sondern auch über das Wachstum der Enkel und die aktuelle Politik. Die ehemalige Buchhändlerin bezeichnet sich selbst als „Chaosgärtnerin.“ Einfach wachsen lassen und schauen, wie sich die Pflanzen entwickeln: Das ist ihre Methode. Viele Insekten fühlen sich in ihrem kleinen Paradies wohl, laben sich an Mohn, Fingerhut und Königskerzen. Im Sand baden die



Im Vorgarten von Elisabeth und Georg Ackermann blüht es vom Frühjahr bis in den Herbst hinein.

Spatzen und in der Nacht jagen die Fledermäuse nach Nahrung. Natürlich holt sich Sigrid Klein ihre Inspirationen auch aus einem Buch. Ihr Tipp: „Der Biogarten“ von Marie Luise Kreuter.

Gezielter gehen Lydia und Rudi Kerkel auf ihrer Gartenfläche vor. Sie ziehen Salate und Tomaten, im Gewächshaus fühlen sich Kakteen und Sukkulenten wohl, Gartenabfälle kommen auf den eigenen Kompost und werden zur Düngung wiederverwendet, schattige und sonnige Bereiche wechseln sich ab. Ihr Motto:



Als „Chaosgärtnerin“ bezeichnet sich Sigrid Klein schmunzelnd – in ihrem Garten wachsen jedenfalls allerlei Pflanzen.

„Auf relativ wenig Raum vieles erreichen.“ „Aber natürlich ist all das mit viel Arbeit verbunden“, sagt Lydia Kerkel und lässt den Blick nachdenklich über Dahlien und Asten schweifen. „Wenn ich noch einmal auf die Welt komme, dann bestimmt als Landschaftsgärtnerin“, meint sie mit einem Lächeln. „Aber nur mit uns als deine Kollegen“, ergänzt Georg Ackermann und lässt sich ein Stück Kuchen mit Zwetschgen vom eigenen Baum munden.

Kitzingen

Große Ehre für Matthias Gernert

Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann hat Persönlichkeiten aus Unterfranken das Steckkreuz für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen verliehen. Regierungspräsidentin Dr. Susanne Weizendörfer hat den Geehrten die Steckkreuze und Urkunden bei einer Feierstunde im Großen Sitzungssaal der Regierung von Unterfranken ausgehändigt. Darunter der ehemalige Stadtbrandinspektor Matthias Gernert.

Der begann bereits 1976 seine Feuerwehr-Laufbahn bei der Freiwilligen Feuerwehr Albertshofen. Zwei Jahre später schloss er sich der Freiwilligen Feuerwehr Kitzingen an, bei der er in unterschiedlichsten Funktionen tätig war – vom Maschinisten über den Gruppenführer bis zum Stadtbrandmeister und später Stadtbrandinspektor. Dabei war er nicht nur ein erfahrener Praktiker, sondern auch ein vorausschauender Planer, der technische Entwicklungen vorantrieb und als geschätzter Ansprechpartner weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt war. Neben seiner beruflichen und ehrenamtlichen Leistung ist er vor allem auch wegen seiner Haltung – ruhig, verbindlich, lösungsorientiert – ein Vorbild für viele Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Die Liste der Einsätze, an denen er beteiligt war, ist lang – sie reicht von Türöffnungen über Brandeinsätze bis hin zu seiner Tätigkeit als Luftbeobachter und komplexesten technischen Hilfeleistungen. Neben dem Einsatzgeschehen war er auch beruflich stets mit der Feuerwehr verbunden, zunächst bei

der U.S. Army und später als hauptamtlicher Gerätewart. In dieser Funktion hat er nicht nur ein immenses Fachwissen aufgebaut, sondern auch immer wieder innovative Lösungen mitentwickelt – etwa beim Einsatz von Betonpumpen als Löschmittel.

Foto: Nicolas Rupp



Regierungspräsidentin Dr. Susanne Weizendörfer (links) überreicht das Steckkreuz für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen an Matthias Gernert (rechts).

Kitzingen

Zwei neue Bücherschränke

Zielgruppe ist dieses Mal vor allem die jüngere Bevölkerung

Die „Offenen Bücherschränke“ erfreuen sich in Kitzingen großer Beliebtheit. Ende September sind zwei neue Standorte hinzugekommen.

Auf dem Pausenhofgelände der St. Hedwig-Schule steht seit Ende September ein wetterfester Holzschrank, gefüllt mit allerlei lesenswerten Kinderbüchern und spannenden Spielen. Zielgruppe sind die jüngsten Mitbürger.

Die erste Bestückung stammt von der Kitzinger Stadtbücherei, der Aplawia, dem Offenen Ganzttag an der St. Hedwig-Schule und dem Privatfundus von Bürgermeisterin Astrid Glos. Die hatte die Idee für die „Offenen Bücherschränke“ im Rahmen der Sprachwochen vor einigen Jahren in Kitzingen etabliert. „Leider sind die Kinderbücher in den meisten Schränken schnell vergriffen“, bedauert Grundschullehrerin Eva-Maria Hartmann. Der neue Schrank soll dem entgegenwirken. „Jeder ist eingeladen, Kinderbücher und Spiele für Kinder hier einzustellen“, sagt Astrid Glos. Natürlich sind auch Bücher in anderen Sprachen willkommen. Die Sitzgelegenheiten aus Holz bieten den Grundschulern die Möglichkeit, sich gleich vor Ort in die Bücher zu vertiefen.

„Unsere Schüler sind schon ganz neugierig“, verriet Eva-Maria Hartmann beim Pressestermin.

Nur drei Tage später ist ein neuer Bücherschrank hinzugekommen: Am Haus für Jugend und Familie ist ein weiterer gut frequentierter Standort gefunden worden. Weil dort vor allem Familien mit Kleinkindern (AGS und Familienstützpunkt) sowie Jugendliche präsent sein werden, soll der Schrank vor allem mit entsprechender Literatur und Spielen befüllt werden. Ein erster Bestand wurde bereits von der APLAWIA, der Stadtbücherei, dem Familienstützpunkt und Bürgermeisterin Astrid Glos gespendet. Ab sofort gilt wie bei jedem offenen Bücherschrank: Gerne ausleihen und auffüllen.

Damit gibt es bereits acht „Offene Bücherschränke“, die im Rahmen der Sprachwochen in der Stadt Kitzingen mit ihren Ortsteilen entstanden sind. Am Stadtteilzentrum in der Siedlung hat die Siedlervereinigung vor etwa einem Jahr außerdem eine Telefonzelle in einen offenen Bücherschrank umgewandelt.



Fotos: Ralf Dieter

JungStil-Leiter Jochen Kulczynski, Bürgermeisterin Astrid Glos und Sebastian Därr freuen sich über den offenen Bücherschrank am Haus für Jugend und Familie.



Freude über einen neuen „Offenen Bücherschrank“, der vor allem für Kinder gedacht ist: Sebastian Därr (Aplawia), Bürgermeisterin Astrid Glos, Lehrerin Eva-Maria Hartmann und Sarah Shokouhi Dorbash vom Offenen Ganzttag.

Kitzingen

Termine für 2026 melden

Ein Aufruf an alle Verbände, Vereine und Organisationen in der Stadt Kitzingen mit allen Ortsteilen: Die bereits feststehenden Termine für das Jahr 2026 bitte bis zum 31. Oktober dieses Jahres in den „Terminator“ der Stadt Kitzingen einpflegen. Zu finden unter www.stadt-kitzingen.de/allgemeines/veranstaltungskalender. Die Daten können dann zeitnah und termingerecht in das System des Landratsamtes übertragen werden.



Die Geehrten mit Oberbürgermeister Stefan Güntner bei der Ehrung im historischen Trausaal.

Fotos: Ralf Dieter

Kitzingen

Mitarbeitererehrungen im Rathaus

Einen guten Grund zum Feiern gab es für 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kitzingen. Sie wurden für ihre langjährige Treue geehrt beziehungsweise in den Ruhestand verabschiedet. Von der Reinigungskraft über den Hausmeister bis zur Verwaltungsfachangestellten und Rechtsrätin: Die Vielfalt der Berufe spiegelte die Vielfalt der Persönlichkeiten, die im Rathaus mit all seinen Abteilungen verantwortungsvoll ihrer Arbeit nachgehen. Oberbürgermeister Stefan Güntner wünschte allen Jubilaren, dass sie noch möglichst lange ihrem Dienst nachgehen können und allen Ruheständlern, dass sie den Übergang in den nächsten

Lebensabschnitt gesund und glücklich meistern. Die jeweiligen Vorgesetzten brachten die Zuhörer durch so manche Anekdote zum Schmunzeln, Vorsitzender Wolfgang Zürrlein gratulierte im Namen des Personalrates. Die Geehrten: Claudia Lunde, Christine Ort, Sina Sturm, Matthias Dürr und Adam Meyer (alle 15 Jahre); Herbert Müller, Susanne Schmöger, Thomas Schroll, Anna Weiss (alle 25 Jahre); Martina Wolfbeisz, Harald Schulze, Petra Wirth (alle 40 Jahre); Roland Hähnel, Michael Mahr, Carmen Klein, Doris Badel, Kornelia Metzger (alle Rente).





 **PV-ANLAGEN**

 **BATTERIESPEICHER**

 **WÄRMEPUMPEN**

 **E-LADESTATIONEN**

 **KLIMA- UND LÜFTUNGSANLAGEN**

 **GEWERBE|WOHNUNGSWIRTSCHAFT**



CET
TECHNOLOGY
seit 2011

saubere Energie für eine sichere Zukunft

CET Technology GmbH
Gängs 19 | 97453 Schonungen

Tel. 09727 / 477 89 300
nl-schweinfurt@cet-technology.de

BESUCHEN SIE UNS AUF
WWW.CET-TECHNOLOGY.DE

Niederlassungen in Lonnerstadt und Altdorf bei Nürnberg





Der Lions-Markt lockt heuer am 19. Oktober jede Menge Neugieriger in die Rathaushalle.

Kitzingen-Siedlung

Auszeichnung: „Natur im Garten“

„Natur im Garten“ ist eine europäische Bewegung, die seit 1999 das Ziel hat, ökologische Gestaltung und Pflege von Gärten zu fördern – ohne Gift, Kunstdünger und Torf. Der 1. Vorsitzende der Siedlervereinigung Kitzingen e.V., Ralf Machwart, ließ kürzlich seinen Garten in diesem Sinne durch den Gartenbaufachbeauftragten, Josef Meyer, zertifizieren.

„Wo Natur im Garten ist, da ist der Garten naturnaher Erholungsraum für den Menschen und genauso Lebensraum für Pflanzen und Tiere“, sagt Ralf Machwart. In seinem Garten blühen Blumen neben Salat, bauen Vögel ihre Nester, schweben Insekten übers Wasser. Natürlich gibt es im Naturgarten auch Platz zum Sitzen, Entspannung und auch zum Spielen für Kinder.

Der naturnahe Garten von Ralf und Evi Machwart in der Kitzinger Siedlung wurde mit einer Urkunde vom Verband Wohneigentum Bayern und einer Plakette (Emailschild) ausgezeichnet! Jetzt erhofft sich Ralf Machwart, dass sich bei den Mitgliedern des „Siedlerbundes“ Nachahmer finden, die ebenfalls ihren Naturgarten zertifizieren lassen.

Nähere Information gibt es auf der Homepage der Siedlervereinigung Kitzingen e.V. unter: www.verband-wohneigentum.de/kitzingen oder direkt bei der Landesgeschäftsstelle in Weiden unter: www.verband-wohneigentum.de/bayern

Foto: Evi Machwart



Ralf Machwart mit dem Gartenbaufachbeauftragten Josef Meyer.

Kitzingen

Sammlung unterstützt die Arbeit der Kriegsgräberfürsorge

Angehörige der Bundeswehr, Mitglieder von Soldaten- und Reservistenkameradschaften, Schüler und Schülerinnen sowie ehrenamtliche Helfer engagieren sich für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und bitten an der Haustüre oder zu Allerheiligen am Friedhof um Spenden. Die Sammlung startete am 10. Oktober und geht bis 2. November. „Die deutschen Soldatenfriedhöfe der beiden

Kitzingen

Lions-Markt: Erlös für guten Zweck

Der alljährliche Benefiz-LIONS-Markt findet heuer am Sonntag, 19. Oktober, wie gewohnt vor und in der Kitzinger Rathaushalle statt. Beginn ist bereits um 12 Uhr.

Auch in diesem Jahr erwartet die Besucher wieder ein interessantes Angebot an verschiedenen Ständen: das Sortiment reicht von Damen-, Herren- und Kinderkleidung über Bücher, CDs, Schallplatten, Nippes, Trödel und Spielsachen bis hin zu ganz besonderen Liebhabereien und Raritäten. Für das leibliche Wohl ist mit herzhaften Schmankerln ebenfalls bestens gesorgt, selbstverständlich gibt es auch wieder Kaffee und selbstgebackene Kuchen. „Mit den Erlösen des LIONS-Marktes wird vor allem die alljährliche Weihnachtsaktion unseres Clubs finanziert“, erklärt der amtierende Präsident des Kitzinger LIONS-Clubs, Björn Keyser. Diese zählt zu einer der wichtigsten Aktivitäten des Clubs und hat mittlerweile eine jahrzehntelange Tradition. Ziel ist es, bedürftigen Mitbürgern – insbesondere Familien – in der Stadt und im Landkreis Kitzingen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, gerade zu Weihnachten etwas Unterstützung und Herzlichkeit zukommen zu lassen.

Weltkriege führen uns eindrücklich die Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft vor Augen und sind stumme Mahnmale für Frieden und Völkerverständigung“, sagt Oliver Bauer, Geschäftsführer des Volksbundes in Unterfranken. Pflege und Erhalt dieser Ruhestätten aber auch die fortdauernde Suche nach Opfern des Zweiten Weltkrieges werden mit den gesammelten Spenden unterstützt.

Abschied vor der neuen Vitrine mit Schätzen aus dem Städtischen Museum: Stadtheimatspfleger Dr. Harald Knobling, Caroline Wirsing, Professor Dr. Klaus Reder, Daniela Kühnel, Archivleiterin Doris Badel, Hauptamtsleiter Peter Grieb und Anne Kraft.



Foto: Ralf Dieter

Kitzingen

Eine Schultüte zum Renteneinstieg

Die Stadt Kitzingen dankt Professor Dr. Klaus Reder für die Expertise in Sachen Museum

Er hat die Qualifizierung der Städtischen Sammlungen in Kitzingen maßgeblich begleitet und vorangetrieben. Jetzt geht Bezirksheimatspfleger Professor Dr. Klaus Reder in Pension. Hauptamtsleiter Peter Grieb dankte ihm für die geleistete Arbeit der letzten Jahre und seine Expertise. „Ohne Sie wäre das alles kaum möglich gewesen.“

Professor Reder bezeichnete die Arbeit der letzten Jahre in Kitzingen als Erfolgsmodell und betonte die gute und zielführende Zusammenarbeit in der Expertenrunde, die sich regelmäßig über die Zukunft einzelner Exponate und Sammlungsbereiche austauschte. „Wir haben mit übersichtlichen Mitteln Perspektiven geschaffen“, lobte Professor Reder. Während andere, vergleichbare Städtische Museen, dauerhaft geschlossen haben, hätte Kitzingen einen eigenen Weg gefunden und konsequent beschritten. Einen Weg, den seine Kollegin Anne Kraft, Leiterin des Sachgebiets Museum beim Bezirk Unterfranken, anderen Kommunen als „Best-Practice-Beispiel“ weiterempfehlen wolle. Hier sei nicht nur die Deakzessionierung – Aussonderung, Bereinigung und Abbau von Beständen – gelungen, es habe auch kleine Schritte in Richtung einer Präsentation der verbliebenen Stücke gege-

ben. Rätselhafte Exponate werden beispielsweise monatlich im Rathaus-Magazin vorgestellt und seit Neuestem gibt es auf der zweiten Ebene des Rathauses eine Glasvitrine, in der wechselnde Ausstellungsstücke gezeigt werden. Die erste Ausstellung widmet sich dem Thema Schule. Zu sehen sind unter anderem alte Bilder von Schulklassen, Schülmützen oder ein Tafelschoner. Unter dem Motto „Kitzingen macht.....“ soll die Vitrine halbjährlich neu bestückt werden. Mitmachen ist bei dem neuen Konzept ausdrücklich erwünscht. Jeder kann beispielsweise seine schönsten Schulbilder oder seine Erinnerungen an die Schulzeit unter Email: staedtsche.sammlungen@stadt-kitzingen.de einreichen.

Die Expertenrunde mit Kreisheimatspfleger Reinhard Hübner, Stadtheimatspfleger Dr. Harald Knobling, Kunsthistorikerin Daniela Kühnel, der städtischen Mitarbeiterin Caroline Wirsing, Archivleiterin Doris Badel und Hauptamtsleiter Peter Grieb wird sich künftig zwar ohne Professor Dr. Klaus Reder, aber mit Unterstützung von Museumsexpertin Anne Kraft treffen, um den Prozess weiter voranzutreiben. Klaus Reder dankte den Anwesenden für die Arbeit in den vergangenen Jahren. „Ich habe mich hier sehr gerne eingebracht.“

Kitzingen

Geschenk-Treff in der Siedlung

Austausch für Mütter mit und ohne Migrationshintergrund

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Bildungseinrichtungen ist ein Geschenk für Kinder und Familien gleichermaßen. Vor diesem Hintergrund wird der Geschenk-Treff seit Dienstag, 30. September, wieder im Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung durchgeführt.

In gemütlicher Atmosphäre wird über Themen wie Kindergarten und Schule in Kitzingen gesprochen. Über Deutsch im Alltag, über die Frage, wie man Hilfe und Unterstützung im Alltag finden und in zwei Kulturen leben kann. Eltern können bei diesen Treffen

Fragen stellen, andere Eltern kennenlernen und hilfreiche Tipps für den Familienalltag mitnehmen. Gleichzeitig ist es eine gute Möglichkeit, im Alltag Deutsch zu sprechen.

Die wöchentlichen Treffen finden jeden Dienstag, von 10 bis 11.30 Uhr, statt. Vorerst letzter Termin: 28. Oktober. Der Geschenk-Treff wird von Safiye Klein geleitet. Die Treffen sind kostenlos. Kinder können gerne mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei Nachfragen: Tel. 0173-3653189 oder Email: klsofi98@gmail.com



Kitzingen

Die Ausbildung ist geschafft

Die Stadt Kitzingen freut sich über drei ausgelernte und motivierte Kolleginnen. Selina Hofmann, Anne Zachar und Leandra Gernert haben intensive, arbeitsreiche Zeiten hinter sich. Aber der Aufwand hat sich gelohnt. Alle drei haben nicht nur ihre Ausbildung erfolgreich vollendet, sondern richtig gut. Im landesweiten Durchschnitt landeten sie allesamt im obersten Drittel, wie Personalleiter Norman Liebeskind bei einer kleinen Feierstunde im historischen Trausaal verriet. Oberbürgermeister Stefan Güntner stieß mit den dreien und ihren jeweiligen Vorgesetzten auf „hoffentlich noch viele glückliche Jahre bei der Stadt Kitzingen“ an. Selina Hofmann wird im Einwohnermeldeamt arbeiten, Anne Zachar in der Kämmerei und Leandra Gernert in der Touristinformation. ■

Kitzingen

Bürgerversammlung in der Innenstadt

Nächtliche Ruhestörungen, zu viel Müll in der Altstadt und eine neue Gestaltungssatzung: Das waren die Themen, die am 27. September am intensivsten diskutiert wurden. Rund 50 Menschen kamen zur Bürgerversammlung in die Rathaushalle.

Dank einer neuen Gestaltungssatzung gibt es künftig neue Möglichkeiten für Hausbesitzer in der Innenstadt. Photovoltaik wird auf den meisten Dächern erlaubt sein – Ausnahme sind Denkmäler und die Häuser an der Uferpromenade, also am Oberen und Unteren Mainkai. „Als riesigen Schritt nach vorne für die Bewohner“, bezeichnete Oberbürgermeister Stefan Güntner die neue Regelung, die noch in diesem Jahr dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden soll. Fast zwei Jahre lang sind die Details der Satzung im Stadtentwicklungsbeirat besprochen worden. Letztendlich ist ein Kompromiss gefunden worden. „Wir wollten gleichzeitig Solaranlagen ermöglichen und die historische Altstadt in ihrem Aussehen so gut es geht erhalten“, erklärte Bauamtsleiter Oliver Graumann. Dessen Mitarbeiter Andre Frommer zählte die weiteren Änderungen auf: Dachgauben sind künftig möglich, Dachflächen-Fenster dürfen nun inklusive Rollladenkästen Maße von bis zu 1,75 m² haben und eine Fassadenbegrünung ist in Zukunft zugelassen. Das Anlegen von Schottergärten ist hingegen verboten. Oliver Graumann rief die Hausbesitzer in der Innenstadt auf, lieber einmal mehr als zu wenig das Gespräch mit den Mitarbeitern im Bauamt zu suchen. „Wir finden immer eine Lösung.“

Nächtlicher Lärm

Beschwerden über eine fehlende Nachtruhe kamen von Anliegern der Oberen Kirchgasse genauso wie von Bewohnern der Kaiserstraße beziehungsweise des Bereichs rund um den Königsplatz. Sowohl anfahrende Autos und Zweiräder als auch Musik und laute Gespräche würden die Nachtruhe empfindlich stören. Hotspots seien die Bereiche rund um den 24 Stunden-Laden in der Kaiserstraße als auch die Wettbüros. OB Güntner informierte, dass bestimmte Nutzungen wie Wettbüros vom Gesetzgeber nicht generell ausgeschlossen werden dürfen. Besitzer von Kneipen oder Wettbüros seien auch nicht zuständig, wenn der Lärm

von der Straße oder öffentlichen Plätzen ausgeht. „Aber natürlich sollte ab 22 Uhr die Nachtruhe eingehalten werden“, betonte er und kündigte an, die Polizei erneut zu bitten, in diesen Bereichen stärker zu kontrollieren. Im Rathaus will er zusätzlich die Möglichkeit von nächtlichen Patrouillen durch eine Sicherheitswacht prüfen lassen.

Müll in der Innenstadt

Eine zunehmende Vermüllung in der Innenstadt prangerten einige Bürger an. Von einem gesellschaftlichen Problem sprach der OB und informierte, dass zwei zusätzliche Stellen für Straßenkehrer bereits genehmigt und bald besetzt werden sollen. „Wir brauchen eine Art Mittagsschicht“, meinte Güntner. Den Vorschlag, Kameras zur Überwachung in der Innenstadt aufzustellen, lehnte er ab. Aus Datenschutzgründen sei dies nicht zulässig. „Nicht einmal zur Vermeidung von Straftaten dürften wir das.“

Weitere Themen:

Zu viel Verkehr in der Südstadt prangerte eine Bürgerin an und fragte an, ob beispielsweise in der Moltkestraße eine Einbahnstraßenregelung möglich sei. OB Güntner versicherte, dass dieser Vorschlag sinnvoll sei und bereits im Rathaus beraten wird.

Am Rosenberg fahren Autos sowohl bergauf, als auch bergab. Ein Anlieger schlug vor, einen Pfosten einzubringen, um den Verkehr zu reduzieren.

In Sachen Hochwasserschutz werden die Ergebnisse des Sturzflutrisikomanagements noch in diesem Jahr im Stadtrat vorgestellt. Die Stadt hat bereits im Vorfeld einige Grundstücke erworben und will die vorgeschlagenen Maßnahmen dann nach und nach abarbeiten. „Aber natürlich wird das seine Zeit dauern und enorme Kosten verursachen“, warb der OB um Verständnis. Ein abgeschlossenes Sturzflutrisikomanagement sei Grundlage für die Beantragung von hohen Fördermitteln, erinnerte er. ■

Kitzingen

Richtfest in Etwashausen

Viele gute Wünsche für den Kindergartenneubau

Fotos: Ralf Dieter



Der Neubau für den Kindergarten St. Michael in Etwashausen schreitet voran.

Die Arbeiten am Kindergarten St. Michael in Etwashausen schreiten voran. Am Freitag, 19. September, konnte Richtfest gefeiert werden. Neben dem Neubau wird auch das bestehende Gebäude erweitert. Künftig sollen hier neun Gruppen für Kindergartenkinder, Krippenkinder und für die Hausaufgabenbetreuung vorhanden sein. 186 Kinder sollen in St. Michael schlussendlich betreut werden. Der Neubau soll im September 2026 fertig sein, die gesamte Maßnahme im Januar 2028.

„Bislang läuft alles sensationell gut“, freute sich Oberbürgermeister Stefan Güntner und skizzierte den weiteren Verlauf der Baumaßnahmen, die mit 13,2 Millionen Euro kalkuliert sind. Im September beginnen die ersten Innenausbau-Gewerke, ab Ende Oktober werden die Fenster eingesetzt, damit die Arbeiten an den technischen Gewerken über den Winter möglich sind. Die Holzfassade wird im Frühjahr 2026 angebracht. Pfarrer Thilo Koch dankte der Stadt für die reibungslose Zusammenarbeit und Wolfgang Schmiedel von Holzbau Rössner zelebrierte den Richtspruch. Die Kindergartenkinder trugen passenderweise das Lied „Wer will fleißige Handwerker sehen“ vor und hatten ihre Wünsche für den Neubau auf Steinen verewigt – darunter so gängige wie eine Puppenecke, eine Rutsche und ein Klettergerüst, aber auch etwas ausgefallener wie ein Steinbagger, eine Nagellack-Ecke oder ein Kindergarten-Hund. Einverständnis herrschte bei allen Anwesenden, als der Wunsch vorgetragen wurde, dass der Kindergarten für immer schön bleibe. ■



Oberbürgermeister Stefan Güntner begrüßte die kleinen und großen Gäste beim Richtfest in St. Michael.

IHR HOLZHAUS
IHRE ZIMMEREI

**HOLZBAU
RÖSSNER GmbH**

97337 Dettelbach-Euerfeld | Hauptstraße 26
TEL. 09324 788 | FAX 09324 4580

www.holzbau-roessner.de

Kitzingen

Alter Graben als neuer Fund

Ein Teil des alten Stadtgrabens ist Ende September bei Untersuchungen in der Kaiserstraße freigelegt worden. Im Rahmen der Baugrunduntersuchungen im Vorfeld der geplanten Umbaumaßnahmen von Kaiserstraße/Königsplatz sind die Arbeiter auf Höhe der ehemaligen Commerzbank (Hausnummer 1-3) auf einen Leer-raum unterhalb einer Gasleitung gestoßen. Das Gewölbe ist rund einen Meter breit und circa 1,40 hoch. Mit Taschenlampe und dicken Sicherheitsschuhen erkundete Janusch Lenard vom städtischen Tiefbauamt den unterirdischen Gang und drang etwa 20 Meter weit in Richtung Main und ungefähr sieben Meter weit in Richtung Rathaus vor. „Dann war der alte Stadtgraben auf beiden Seiten zugeschüttet“, berichtet er. Was der Fund für das weitere Vorgehen bedeutet, muss nun beraten werden. Mitarbeiter der Denkmalpflege sind eingebunden.



Janusch Lenard taucht – bewaffnet mit einer Taschenlampe und beobachtet von seinem Kollegen Michael Schwarzer – in den Untergrund ab.



Fast 30 Meter ist der ehemalige Alte Stadtgraben unterhalb der Kaiserstraße begehbar.

Foto: Ralf Dieter

Foto: Janusch Lenard

Siedlung

Anmeldung zum Sternenzauber

Der Sternenzauber hat sich zu einem viel beachteten und gut besuchten Treffpunkt in der Kitzinger Siedlung entwickelt. In diesem Jahr findet er am Samstag, 22. November, im und um das Stadtteilzentrum herum statt. Teilnehmer, die einen Stand reservieren möchten, können ein entsprechendes Formular über die Email-Adresse stz@stadt-kitzingen.de anfordern.

Kitzingen

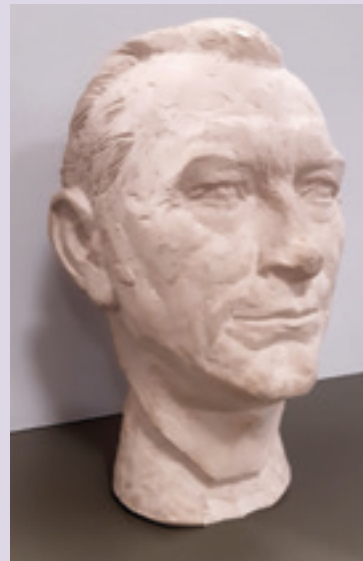
Beratung für Menschen mit Behinderung

Der Bezirk Unterfranken bietet für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige sowie alle weiteren interessierten Personen eine individuelle Beratung an. Themen sind z.B. Leistungen für Kinder und Jugendliche; Leistungen zu Wohnen, Arbeit, Freizeit, Mobilität oder Informationen zu existenzsichernden Leistungen. Die Beratungen finden im Pflegestützpunkt Kitzingen, in der Oberen Bachgasse 16, statt. Terminvereinbarung unter Tel. 0931 7959-1349 oder Email: beratung-eingliederungshilfe@bezirk-unterfranken.de

Zudem gibt es eine online-Beratung zu allen Fragen rund um die Pflege. Terminbuchung unter: www.bezirk-unterfranken.de/Online-Beratung

Rätselhafte Exponate

In der letzten Ausgabe versuchten wir das Rätsel um einen eleganten Ohrensessel zu lüften, der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden ist und auf dem oberen Abschluss der Rückenlehne die Buchstaben „I M K 1852“ eingeschnitzt hat. Leider gab es bis dato keine sachdienlichen Hinweise hierzu aus der Bevölkerung. Natürlich spitzen wir auch weiterhin unsere Ohren und ruhen uns keinesfalls aus. Im Gegenteil: Im neuen Rätsel geht es um einen ganz besonderen Portraittkopf.



Der Steckbrief hierzu:

Gesucht: Männliche Person

Name: unbekannt

Alter: Silver Ager – ca. 50 bis 60 Jahre alt

Material: Gips, nicht bemalt oder lackiert

Größe: ca. 34 x 22 x 25 cm

Gewicht: 5,7 kg

Qualität: ausdrucksstarke Darstellung

Besondere Kennzeichen: Geheimratsecken, Haar nach hinten gekämmt, kein Bart

Aufenthaltort: als Büste in den Städtischen Sammlungen gefunden

Wer kann Angaben zu der dargestellten Person machen?
Wie heißt die abgebildete Person? Wer hat die Büste geschaffen?
Wie kam sie in die Städtischen Sammlungen? Woher stammt sie?

Sachdienliche Hinweise bitte an: Stadt Kitzingen, Caroline Wirsing, Tel. 09321/20 1405; Handy 0173-1970688 oder Email: Staedtische-Sammlungen@stadt-kitzingen.de

Aus dem Stadtrat

Nächste Sitzungen:

Stadtrat: Donnerstag, 2. Oktober, ab 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Bürgerversammlung Weststadt: Montag, 10. November, ab 19 Uhr im Haus für Jugend und Familie in der Jahnstraße.

Einrichtungen für Kinder und Jugendliche standen im Mittelpunkt der ersten Sitzung nach der langen Sommerpause am 25. September. Außerdem ging es um die Pläne am Lochweg und neue Aufgaben für das Standesamt.

Haus für Jugend und Familie

Stadtyugendpfleger Jochen Kulczynski stellte das Nutzungskonzept für das neue Anlaufzentrum für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren an der Jahnstraße vor. Im offenen Betrieb sollen die Jugendlichen zur Eigenverantwortung angeleitet werden. Sie sollen dort mitbestimmen, gestalten und sich ausleben können. Eine breite Palette an Angeboten steht dafür zur Verfügung, unter anderem Bewegungsangebote, eine „Schrauberwerkstatt“, Medienprojekte oder ein Bandproberaum. Die ersten Tage sind laut Kulczynski vielversprechend gelaufen. 40 bis 50 Jugendliche bevölkern pro Tag das Gelände und das Haus. Deren Rückmeldungen seien sehr gut. „Die Erwartungen haben sich bislang vollkommen erfüllt“, freute sich Kulczynski. Zwei Pädagogen sind während der Öffnungszeiten (Dienstag bis Donnerstag, 16 bis 20 Uhr und Freitag, 16 bis 21 Uhr) vor Ort. Denkbar, dass Jugendliche weitere Stunden eigenverantwortlich übernehmen. Möglich sind auch Vermietungen von Teilen des Hauses wie dem großen Saal oder dem Treffpunkt. Schon jetzt finden Proben der Theatergruppe der Paul-Eber-Schule im neuen Gebäude statt, weitere Nutzungen von Gruppen mit Jugendlichen sind gewünscht. Einmal im Monat wollen die Mitarbeiter von JungStil den Jugendlichen ein abendliches Angebot unterbreiten. Ein gutes Verhältnis mit der Nachbarschaft ist dem Stadtyugendpfleger und seinen Mitarbeitern wichtig. „Der Schallschutz funktioniert sehr gut“, versicherte er und versprach, auf die Einhaltung der Öffnungszeiten zu achten. Weitere Parkplätze entstehen am Haus sowie im oberen Bereich der Jahnstraße (Richtung B8). Im ehemaligen Radlernerst sind vormittags zwei Schulklassen der Paul-Eber-Schule untergebracht, nachmittags und abends kann das Gebäude von Verbänden und Vereinen angemietet werden. Rund 20 Gruppierungen hatten ihr Interesse bei einer Abfrage bekundet. „Das muss jetzt langsam anlaufen“, kündigte Kulczynski an.

Kostensteigerung

Mit 13,1 Millionen Euro ist das Haus für Jugend und Familie deutlich teurer geworden als in der ursprünglichen Kostenberechnung von Ende 2020 angenommen. Damals ging man von 9,5 Millionen Euro aus. Ursächlich dafür sind mehrere Faktoren, wie Bauamtsleiter Oliver Graumann erklärte. Der Baukostenindex stieg in dem Zeitraum von 2020 bis 2025 um sage und schreibe 37 Prozent. Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, die zeitweise Blockierung des Suez-Kanals und andere internationale und nationale Faktoren hätten das Bauen enorm verteuert. Ein weiterer Grund: Um die ehrwürdigen Linden an der Jahnstraße zu erhalten, habe man das Fundament für das rund 100 Meter und 20 Meter breite Gebäude verrücken müssen. Die Bäume hätten tief und weit in Richtung Flo-Halle gewurzelt. „So etwas habe ich

noch nie gesehen“, meinte Graumann. Die Kritik aus dem Gremium konzentrierte sich denn auch weniger an den gestiegenen Kosten als vielmehr an der verfehlten Informationspolitik. „Die müssen wir künftig tatsächlich besser steuern“, bekannte Oberbürgermeister Stefan Güntner. Erste interne Schritte sind bereits eingeleitet worden, um die Kostenentwicklung bei künftigen Projekten früher im Blick zu haben und die Prozesse transparenter abbilden zu können.

Neuer Naturkindergarten?

Der Antrag von B90/Die Grünen auf Errichtung eines Naturkindergartens in der Siedlung wurde einstimmig angenommen. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine geeignete Fläche im Bereich rund um das Sickergrundstadion ausfindig zu machen und dem Gremium vorzustellen. Der St. Vinzenz-Kindergarten in der Sickershäuser Straße hat auf Nachfrage großes Interesse an einem solchen Naturkindergarten in Nähe des Stammsitzes bekundet.

Auftragsvergabe und Defizitübernahme

Die Arbeiten am Kindergarten St. Michael in Etwashausen schreiten voran. Jetzt wurde der Auftrag für „Lufttechnische Anlagen“ – also eine ordnungsgemäße Be- und Entlüftung von Mensa, Küche und Innenteilen des Gebäudes vergeben. Kosten: rund 336 000 Euro. Für den Kindergarten St. Johannes übernahm die Stadt erneut ein Defizit in Höhe von rund 51 000 Euro. Ausschlaggebend dafür sind vor allem Personalkosten. Der Träger des Kindergartens arbeite mit Hochdruck an einer Verbesserung der Situation, so Hauptamtsleiter Peter Grieb.

Neue Aufgaben für das Standesamt

Ab dem kommenden Jahr wird das Standesamt in Kitzingen die Aufgaben der Standesämter der VG-Gemeinden (Sulzfeld, Mainstockheim, Buchbrunn, Albertshofen und Biebelried) übernehmen. In den jeweiligen Gemeinden ist der Beschluss bereits gefasst worden, der Kitzinger Stadtrat genehmigte die Übertragung der Aufgaben nun einstimmig. Alle nötigen Verwaltungstätigkeiten im Vorfeld einer Trauung werden künftig in Kitzingen getätigt. Auch die Trauungen können in Kitzingen über die Bühne gehen. Falls vom Brautpaar gewünscht, können allerdings auch die Bürgermeister in den jeweiligen Gemeinden die Zeremonie vornehmen.

Einkaufen am Lochweg

Die Pläne für ein Einkaufszentrum am Lochweg haben sich verändert. Angedacht ist nun „nur noch“ die Errichtung eines Lebensmittel-Discounters und eines Drogeriemarktes auf einer Fläche von rund 1,18 Hektar. Ursprünglich war eine umfangreichere Nutzung auf 5,2 Hektar vorgesehen. Mit 14:10 stimmten die Räte dem Vorentwurf zu. Die Kritiker zweifelten an der Notwendigkeit von Einkaufsmöglichkeiten in diesem Bereich. ■

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Amtliche Mitteilungen der Stadtverwaltung Kitzingen

Bekanntmachung:

Verkauf des ehemaligen Rathauses Anwesen Alte Reichsstr. 52 im Stadtteil Repperndorf

Die Stadt Kitzingen beabsichtigt, die städtische Immobilie „Alte Reichsstr. 52“ (Fl.-Nr. 4, 237 m²) sowie einem Miteigentumsanteil zu 1/3 am angrenzenden Innenhof (Fl.-Nr. 4/2, 396 m²) zu veräußern. Das Gebäude wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts errichtet und war einst ein Teil einer dort befindlichen Brauerei. Später wurde die Immobilie für viele Jahre als Rathaus und Feuerwehrgerätehaus der bis 1977 eigenständigen Gemeinde Repperndorf genutzt. Besichtigungstermine werden angeboten.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website der Stadt

Kitzingen (Link: <https://www.stadt-kitzingen.de>) sowie bei der Liegenschaftsverwaltung (Tel. 09321/20-2302, E-Mail: liegenschaften@stadt-kitzingen.de).

Bewerbungen können bis 15.12.2025 schriftlich in Papierform oder per E-Mail bei der Stadt Kitzingen, Liegenschaftsverwaltung, Kaiserstr. 13/15, 97318 Kitzingen, abgegeben werden.

Die Information nach Art. 13 und Art. 14 DSGVO zur Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie auf unserer Website <https://www.stadt-kitzingen.de/allgemeines/datenschutz>.

Kitzingen, 25.09.2025

Die Große Kreisstadt Kitzingen (rd. 23.000 Einwohner) ist Mitglied der Metropolregion Nürnberg, liegt inmitten des fränkischen Weinlandes und in unmittelbarer Nähe zur Universitätsstadt Würzburg. Vor Ort gibt es alle Schularten, sämtliche Dienstleistungen fürs tägliche Leben und ein reichhaltiges kulturelles Angebot. Verwaltung trifft Integration: Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Die Stadt Kitzingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Lehrkraft für BAMF-Kurse (m/w/d)

Ihr Aufgabenbereich:

- Sie führen Integrationskurse gemäß den aktuellen Vorgaben und Richtlinien des BAMF durch (aktueller Kurs: Nachmittagskurs Montag bis Donnerstag, 13:30 bis 17:45 Uhr; 20 Unterrichtseinheiten pro Woche/je 45 Min.)
- Sie planen und führen den Unterricht eigenständig durch
- Sie gehen dabei auf die individuellen Lernbedürfnisse der Teilnehmer und Teilnehmerinnen Ihres Kurses ein und führen regelmäßige Lernstandserhebungen durch
- Durchführung von Einstufungstests
- Enge Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus der Kursverwaltung

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation
- Sie verfügen über eine gültige BAMF-Zulassung zum Unterrichten in Integrationskursen
- Erfahrung in der Erwachsenenbildung, insbesondere in Integrationskursen
- Der Unterricht mit Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund bereitet Ihnen Freude
- Sie verfügen über ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz und Sensibilität
- Ihre Arbeitsweise ist selbständig, strukturiert und zuverlässig

Wir bieten Ihnen:

- Eine befristete Teilzeitstelle (30,00 Std./Wo) Entgeltgruppe 7 TVöD
- Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eine vielseitige und abwechslungsreiche Unterrichtstätigkeit in Integrationskursen für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund
- Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team
- Ein gesundes Arbeitsklima
- Einen sicheren Arbeitsplatz sowie eine attraktive zusätzliche Altersvorsorge
- Ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld in einem motivierten Team
- "igb-Card" für Ihre Gesundheit, Jobadleasing sowie viele Sozialleistungen

Fragen beantworten Ihnen gerne Herr Kilian Halbig als Leitung der vhs (Tel. 09321/201911) oder Herr Norman Liebeskind als Personalleiter (09321-20-1101).

Bewerbungsende: 20.10.2025

STADT KITZINGEN



Die Große Kreisstadt Kitzingen (rd. 23.000 Einwohner) ist Mitglied der Metropolregion Nürnberg, liegt inmitten des fränkischen Weinlandes und in unmittelbarer Nähe zur Universitätsstadt Würzburg. Vor Ort gibt es alle Schularten, sämtliche Dienstleistungen fürs tägliche Leben und ein reichhaltiges kulturelles Angebot.

Die Stadt Kitzingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Forstmitarbeiter (m/w/d) **in der Liegenschaftsverwaltung zur Betreuung des** **städtischen Waldbesitzes.**

Ihr Aufgabenbereich:

- Intensive Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bei der Umsetzung des jährlichen Betriebsplans
- Organisation und Durchführung von Holzverkaufsmaßnahmen (Selbstwerber, Lagerplatzmanagement)
- Koordination und Kontrolle von beauftragten Unternehmen sowie Maschineneinsätzen
- Erfüllung der Verkehrssicherungspflichten (z. B. entlang von Wegen, insbesondere nach Unwettern)
- Übernahme von Materialverantwortung (Waldhütte, Ausrüstung etc.)
- Bestandserhaltung des Waldes, insbesondere Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss oder Schädlinge

Das bringen Sie mit:

- Erfolgreich abgeschlossene forst- bzw. landwirtschaftliche Berufsausbildung oder vergleichbare Qualifikation mit entsprechender Praxiserfahrung
- Freundliches Wesen sowie ein höfliches, aber dennoch bestimmtes Auftreten, da Sie vor Ort Ansprechpartner für die Stadt Kitzingen sein werden
- Praktische Erfahrung in der Forstpflge, Holzwirtschaft oder vergleichbaren Bereichen
- Eigenverantwortliches, sicheres Arbeiten im Außendienst und selbstständige Arbeitsorganisation
- Technisches Verständnis sowie handwerkliches Geschick
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung

Wir bieten Ihnen:

- Eine unbefristete Teilzeitstelle (30,00 Std./Wo., mind. 25,00 Std./Wo.) in der Entgeltgruppe 5 TVöD
- Eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem naturnahen Berufsumfeld
- Ein gesundes Arbeitsklima
- Einen sicheren Arbeitsplatz sowie eine attraktive zusätzliche Altersvorsorge
- Möglichkeit zur saisonal angepassten Arbeitszeitverteilung
- „igb-Card“ für Ihre Gesundheit, Jobradleasing sowie viele Sozialleistungen

Fragen beantworten Ihnen gerne Frau Nöth als Sachgebietsleitung (Tel. 09321/20-2301) oder Herr Norman Liebeskind als Personalleiter (09321-20-1101).

Bewerbungsende: 22.10.2025

STADT KITZINGEN

Veranstaltungskalender September/Oktober 2025

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

Erziehungsberatung nach Terminvereinbarung

Montags | 08.00 - 17.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Bürgerstube

14.00 - 16.45 Uhr | Bürgerzentrum
Kaffee, Tee auf Spendenbasis. Plaudern, spielen, Internetcafé und vieles mehr.

vhs-Lerntreff

Montags | 17.00 - 18.30 Uhr | Ebene 2 | Raum 2 | Luitpoldbau (außer in den Schulferien)
Offenes Lernangebot für alle, die besser lesen und schreiben lernen wollen und im Alltag Unterstützung mit Briefen, Formularen oder digitalen Inhalten suchen.
Der Besuch ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Kontakt: vhs Kitzingen, Tel. 09321 92994545

DIENSTAGS

Strick-Café

13.00 - 17.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

MITTWOCHS

KASA nach Terminvereinbarung

Mittwochs | 08.00 - 16.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Tanzen für Frauen

10.00 - 11.30 Uhr | Bürgerzentrum

Trost finden – offene Trauergruppe

Jeden 2. Mittwoch im Monat | 19.00 Uhr | Paul-Eber-Haus

DONNERSTAGS

Erziehungsberatung nach Terminvereinbarung

Donnerstags | 08.00 - 17.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Café Kind und Kegel des Familienstützpunktes Kitzingen

9.30 - 11.00 Uhr | Saal | Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

Die Herbstzeitlosen

14.30 - 17.30 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

Bibliothek und Archiv in der Alten Synagoge

16.00 - 18.00 Uhr | Alte Synagoge (außer in den Schulferien)

Kontakt: Tel. 09321/921244 oder Synagoge.Kitzingen@web.de

Spieletreff

19.30 Uhr | Untergeschoss Raum 5 | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Anonyme Alkoholiker

19.00 - 20.30 Uhr | Mainbernheimer Straße 30
Zeitgleich trifft sich auch die Gruppe „AL-Anon“ (Für Angehörige und Freunde von Alkoholikern). Kontakt: Tel. 0178/3224894

FREITAGS

Internationale Mutter-Kind-Gruppe

09.30 - 11.00 Uhr | Bürgerzentrum
Das Angebot richtet sich an Mütter mit Kindern zwischen 0 bis 3 Jahre.

DONNERSTAG – SONNTAG

StadtSchoppen am Stadtbalkon „Best of“ Frankenwein

jeweils 17.00 - 22.00 Uhr | Stadtbalkon
Jede Woche erwartet Sie dort ein anderer Winzer mit seinen ausgesuchten Weinen, die Weine der GWF, der größten Winzergemeinschaft Bayerns, begleiten Sie den ganzen Sommer über.

SAMSTAGS UND SONNTAGS

Öffentliche Stadtführung

11.00 Uhr | Kitzingen
Entdecken Sie die historische Altstadt mit unseren Gästeführern. Für kleinere Gruppen ist eine Anmeldung nicht erforderlich, größere Gruppen sollten bitte in der Touristinformation Bescheid (Tel. 09321/20-8888 oder tourismus@stadt-kitzingen.de) geben.
Start: Touristinformation Kitzingen | Schrankenstraße 1 direkt auf der Alten Mainbrücke

JEDEN ERSTEN SONNTAG IM MONAT

Offene Besucherführung

15 Uhr | Fastnachtmuseum
Eintritt: 5,55 Euro, ermäßigt 4,44 Euro.

AUSSTELLUNGEN

FREITAG, 31.10. – FREITAG, 07.11

„Wettbewerbsergebnisse Sickergrund“

Täglich 10.00 - 17.00 Uhr | Rathauhalle | kostenlos

SAMSTAG, 15.11. – SONNTAG, 21.11.

„Turm und Türmchen“

Täglich 11.00 - 17.00 Uhr | Rathauhalle | kostenlos

Sehenswerte Ansichten einer malerischen Stadt präsentieren Ralf und Dominic Weinkirn in der Kitzinger Rathauhalle. Vater und Sohn haben sich den Türmen Kitzingens auf zwei unterschiedliche künstlerische Arten genähert.

VERANSTALTUNGEN

SAMSTAG, 18.10.2025

Sternstunden in der Natur

10.00 - 12.00 Uhr | Familienstützpunkt Kitzingen

Es erwartet euch eine spielerische Entdeckungsreise im Freien mit vielfältigen Bewegungsanregungen für Kinder zwischen 10 Monaten und drei Jahren mit ihren Eltern. Ihr dürft gerne ab 9:45 Uhr gemütlich ankommen. Bitte dem Wetter angepasste Kleidung tragen, Picknickdecke und ein paar Scheiben Brot mitbringen, da wir Butter selber machen und dann ein leckeres Butterbrot essen. Unkostenbeitrag 3 €. Referentin: Claudia Dörr, PEKiP Gruppenleiterin und Heilerziehungspflegerin
Veranstaltungsort: Familienstützpunkt Kitzingen, Jahnstraße 6, Kitzingen
Anmeldung: claudiadoerr@gmx.net oder 01794906405

ZIRKUSKINDER

16.00 Uhr | Papiertheater |

Eintritt: 8/10 € | ab 10 Jahren

Dänemark 1920: Dieses dramatische Volksstück „ZIRKUSKINDER“ war Sieger in einem Papiertheater-Wettbewerb. Es wurde europaweit viele Male gespielt.

Ein besonderer Kunstgenuss mit dem Touch einer längst vergangenen Zeit.

Dauer: 5 Akte – 60 min

Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

Führung: Sagen und Sagenwertes**17.00 Uhr | Kitzingen | 15 € p. P.**

In der Stadtführung geht es nicht nur um die historischen Gebäude, sondern auch um die Geschichten, die im Hintergrund stattgefunden haben. Welche Rolle spielte die Schlacht bei Sulzfeld oder die Liebesgeschichten rund um das Luitpoldbad für Kitzingen? Was haben eine Prinzessin oder Nornen – weibliche Wesen, die Schicksalsfäden spinnen – mit Kitzingen zu tun?

Dauer: 1,5 - 2 Stunden

Enthaltene Leistung: Fachkundige Führung, Verkostung einer Weinprobe (à 0,1 l)

Treffpunkt: Alte Mainbrücke (Rother-Figur/ Statue)

Anmeldung erforderlich in der Touristinfo Kitzingen. Max. Teilnehmerzahl 12 Personen

Matthias Walz**„Der böse Mann am Klavier“
(Musikkabarett)****20.00 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge**

Eigentlich ist Matthias Walz total nett. Nur wenn ihn etwas aufregt, kann er schon einmal böse werden. Und es gibt vieles, das ihn aufregt. Vor allem in der Politik. Als Star von „Fastnacht in Franken“, der quotenstärksten Sendung aller dritten Programme in Deutschland, liest Matthias Walz regelmäßig der versammelten Politprominenz die Leviten. Das Ergebnis ist kollektive Schnappatmung: Bei den Politikern, weil sie gute Miene zum bösen Spiel machen müssen. Und beim restlichen Publikum, weil es vor Lachen fast vom Stuhl fällt.

**Werner Koczwaras – Mein Schaden
hat kein Gehirn genommen****20.00 Uhr | FastnachtAkademie |****Eintritt: 24 € / 22 €**

Was weißt Du über dein Hirn? Sehr wenig! Was weiß dein Hirn über dich? Absolut alles! Das ist der Ausgangspunkt von Werner Koczwaras neuem Programm: Kabarett über das Hirn, unser einerseits geniales und gleichzeitig komplett idiotisches Zentralorgan. Ein spannendes, informatives und vor allem sehr komisches Programm mit anschaulichen Grafiken, die dafür sorgen, dass der Abend auch optisch nachhaltig bleibt. Kabarett, das nicht nur erheitert, sondern auch bereichert.

SONNTAG, 19.10.2025**Benefiz-LIONS-Markt****ab 12.00 Uhr | Rathaushalle**

Auch in diesem Jahr erwartet die Besucher wieder ein interessantes Angebot an verschiedenen Ständen: das Sortiment reicht von Damen-, Herren- und Kinderkleidung über Bücher, CDs, Schallplatten, Nippes, Trödel und

Spielsachen bis hin zu ganz besonderen Liebhabereien und Raritäten.

**Etwashäuser Kirchweihumzug
& verkaufsoffener Sonntag****13.00 – 18.00 Uhr | Etwashausen**

Um 13.30 Uhr setzt sich der große Kirchweihumzug in der Richthofenstraße in Bewegung. Prachtige mit Blumen und Gemüse geschmückte Wagen, Fußgruppen (u.a. Hoheiten, Schützen, Musik, Kinder, Junggärtner) sind für die zahlreichen Besucher ein echter Hingucker. Gegen 14.30 Uhr lüftet sich das Geheimnis um die neue Gärtnerkönigin. Die amtierende Gärtnerkönigin tritt ab, ihre Nachfolgerin wird gekrönt. Dann findet um 15.30 Uhr vor der Kreuzkapelle die Versteigerung der leckeren Artikel vom Gemüsewagen statt. Im „Spezialitätenhäusle“ am Kirchweihbaum gibt es Kaffee, Kuchen, Schneeballen, Bratwürste und vieles mehr.

ZIRKUSKINDER**16.00 Uhr | Papiertheater |****Eintritt: 8/10 € | ab 10 Jahren**Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de**MONTAG, 20.10.2025****Vortrag: Martin Luther und der
„deutsche Bauernkrieg“****19.00 Uhr | Paul Eber-Haus**

Das evangelische Dekanat Kitzingen und das EBW Frankenforum laden herzlich ein zu einem Vortrag „Martin Luther und der deutsche Bauernkrieg“ am Montag, 20.10.2025 um 19 Uhr im Paul-Eber-Haus Kitzingen. Referent ist OstD. i.R. Dieter Brückner.

Selbsthilfegruppe Adipositas**19.00 – 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadt-
teilzentrum Kitzingen Siedlung****DIENSTAG, 21.10.2025****Geschenk-Treff****10.00 - 11.30 Uhr | Bürger-Café | Stadt-
teilzentrum Kitzingen Siedlung****„Doch noch scheiden oder weiter
leiden?“****Trennung und Scheidung in der
Lebensmitte****18.00 - 20.00 Uhr | Großer Sitzungssaal |
Landratsamt Kitzingen**

Trennungen nach jahrzehntelanger Ehe sind inzwischen keine Seltenheit mehr. Eigentlich wollte man gemeinsam alt werden, nun will (oder muss) man sich unverhofft neu erfinden. Die erfahrene Juristin Renate Maltry und der

Psychologe Heinz-Günther Andersch-Sattler erklären in ihrem Buch lai:innenfreundlich anhand von vierzehn lebensnahen Fallgeschichten rechtliche Fragen von Auskunftsanspruch bis Zugewinnausgleich und machen Betroffenen zugleich Mut, ihr Leben neu zu gestalten.

**Demokratie unter Druck – was tun?
Vortrag mit Diskussion****19.00 Uhr | Alte Synagoge | kostenlos**

Extrem rechte Strömungen gewinnen an Einfluss und prägen zunehmend öffentliche Debatten, auch in demokratischen Parteien. Was sind die Ursachen für diese Entwicklung? Wie wirken diese unterschiedlichen Kräfte – als lose nebeneinanderstehende Akteure oder als Teile eines vernetzten Mosaiks mit gemeinsamer Wirkung? Mit welchen Themen und Aktionsformen treten diese Kräfte in die Öffentlichkeit? Und wie können Gesellschaft und Politik darauf reagieren? Der Vortrag geht diesen Fragen nach und bietet Gelegenheit zur Diskussion.

Einlassvorbehalt: Laut Art. 10 Abs.1 BayVersG sind Personen, die extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen den Einlass zu verwehren oder sie von der Veranstaltung auszuschließen.

DONNERSTAG, 23.10.2025**Brustkrebs & Wechseljahre –
mögliche Wege mit menopausalen
Beschwerden umzugehen****17.00 Uhr | Gemeinschaftsraum der
Klinik Kitzinger Land**Anmeldung unter bcn@k-kl.de**Die Denksinsel- Philosophischer
Gesprächskreis****18.00 - 20.00 Uhr | Bürger-Café | Stadt-
teilzentrum Kitzingen Siedlung****FREITAG, 24.10.2025****Poi-Schwingen – die traumhafte
Verbindung von Musik und Bewe-
gung**

17.00 Uhr | Bürgerzentrum | kostenlos
Kooperationsprojekt mit Klaus Scheuermann
Mit Hilfe des Konzeptes Bewegung-Name-No-
tation und des zugehörigen Stufenmodells



Veranstaltungskalender

September/Oktober 2025

von Klaus Scheuermann lernen Sie in diesem Workshop innerhalb kürzester Zeit eine Choreographie zum Poi-Schwingen. Poi-Schwingen ist eine Form des Lernens, welche den Lernenden sehr viel Spaß macht. Für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene!

GenussKino: Franz K.

19.30 Uhr | Roxy Kino | Eintritt: 19 €

Vor dem Film serviert das Roxy ein Buffet mit den vegetarischen Lieblingsgerichten Franz Kafkas nach Original-Rezepten aus KAFKAS KOCHBUCH.

„Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus“

Komödie in 3 Akten von Sibille Hauck Hoffmeister

19.30 Uhr | Dekanatszentrum

Lady Sarah ist unzufrieden und unglücklich, da ihr über alles geliebter Papagei Korax mit 102 Jahren verstorben ist. Dieser traurige Anlass lässt Lady Sarah Resümee ihres bisherigen Lebens ziehen, insbesondere mit den Charaktereigenschaften ihrer Verwandtschaft. Denn Halt durch ihre Familie hat sie nicht, da fast alle nur auf ihr Geld aus sind. Percy, der langjährige Butler und seine Frau Rose, die als Köchin im Anwesen von Lady Sarah Dienst tun, sind ihr ein loyales und wohlwollendes Personal.

Als sich der 75. Geburtstag nähert, nutzt Lady Sarah die Feierlichkeiten dazu, ihrer Familie eine Lektion zu erteilen und wird dabei von Percy und Rose, aber auch von ihrer Schwester, Lady Edwina, tatkräftig unterstützt. „Mögen die Spiele beginnen“, oder wie Rose es treffend formuliert: „Die Messer sind gewetzt.“

JAZZ & MORE „Brazilian Jazz Night“

20.00 - 22.00 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge

Anfang der 50er entwickelte sich gleichzeitig in Brasilien und den USA ein neuer Sound. Zu dieser Zeit beginnen Musiker in Amerika mit lateinamerikanischen Rhythmen zu experimentieren. In den 1960er Jahren gelingt dem neuen Stil der internationale Durchbruch. Sängerin Viviane de Farias, aufgewachsen in Rio und L.A., zählt heute zu den herausragenden Stimmen des Brasil-Jazz in Europa. Mitreißend verbindet sie Bossa Nova, Samba und Jazz mit klassischer Raffinesse. Begleitet vom Jazz&More Trio präsentiert sie ein abwechslungsreiches Programm von jazzigen und brasilianischen Klängen aus der Blütezeit des Brasil Jazz und eigenen Kompositionen.

SAMSTAG, 25.10.2025

Kinderakademie: Flossen an und los! Tauchen, Tiere, Tiefsee

10.30 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge | Eintritt frei

Heute könnt Ihr die spannende Unterwasserwelt kennenlernen: Wie funktioniert das Tauchen und was passiert dabei mit dem Körper? Welche Tiere leben im Wasser und sind sie eigentlich gefährlich? Kann man bis zum tiefsten Punkt des Meeres tauchen? Und wie sprechen Taucher eigentlich miteinander? Abgerundet wird der Vortrag durch einen kleinen Exkurs zum Thema Unterwasser-Fotografie.

Anmeldung im Internet unter: <https://regionalmanagement.kitzingen.de/lag-zieleader/kinderakademie/anmeldung/> oder telefonisch: 09321/928-1104.

Referent: Bernd Neeser

Live Musik im Bürgerzentrum

19.00 - 22.30 Uhr | Bürgerzentrum | kostenlos

Kitzingen klingt! Konzertabend im Bürgerzentrum. Drei Acts, ein Abend, null Eintritt – das Bürgerzentrum wird am 25. Oktober 2025 zum musikalischen Wohnzimmer für Flo van Tastiko, Niklerz und ALLICA.

Was die drei verbindet? Sie kennen sich vom Musikerstammtisch Kitzingen, der auch dieses Konzert auf die Beine stellt – eine Veranstaltung von Musikliebhabern für Musikbegeisterte. Der Abend zeigt, wie bunt und talentiert die Kitzinger Musikszene ist. Drei Acts, drei Klangwelten – aber alle mit dem Herz am rechten Fleck. Wer Musik mag, wird hier definitiv auf seine Kosten kommen.

„Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus“

Komödie in 3 Akten von Sibille Hauck Hoffmeister

19.30 Uhr | Dekanatszentrum

HISS – ÜBERALL DAHEIM „Polka’n’Roll seit 1995“

20.00 - 22.00 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge

Ob in Spelunken oder Konzertsälen, auf Wasserbetten oder Strohsäcken – HISS waren überall daheim. Mit über 2.700 Konzerten, neun Alben und unzähligen Preisen bringt die Band auch nach 25 Jahren ihre Fans zum Tanzen und Staunen. Ihr Sound ist ein kühner Mix aus Polka, Blues, Folk, Ska und Rock – mal wild, mal zart, immer voller Leben. Ihr aktuelles Album: 25 Jahre Polka’n’Roll.

SONNTAG, 26.10.2025

Konzert mit dem Kammerchor St. Johannes

17.00 Uhr | Katholische Kirche St. Johannes | kostenlos

Angelehnt an die Abfolge eines Rosenkranz-Gesetzes singt der Kammerchor St. Johannes zunächst eine Vertonung des Vater-Unsers, bevor er dann mehrere Vertonungen des Gebetes „Ave Maria“ singt, bevor das Konzert in einer Vertonung der Doxologie „Ehre sei dem Vater...“ mündet.

Unter der Leitung von Christian Stegmann singt der Kammerchor St. Johannes entsprechende a-cappella-Werke aus der Gregorianik, von Palestrina, Arcadelt, Biebl, Bruckner, Rachmaninow u.a. Das Programm wird ergänzt durch fein abgestimmte Orgelwerke, die Tyron Kretschmar, Kantor in Lohr, auf der Vleugels-Orgel spielt.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Spenden werden erbeten.

MONTAG, 27.10.2025

Vortrag „Gesunde Wirbelsäule“

14.30 - 15.30 Uhr | Bürgerzentrum | kostenlos

Seit 25 Jahren ist Michael Garthe als Heilpraktiker mit den Schwerpunkten Wirbelsäulentherapie und Hypnose tätig. Er stellt Ihnen die Möglichkeiten der sanften Wirbelsäulentherapie vor. Der Vortrag ist leicht verständlich, praxisnah und für alle Interessierten geeignet – egal ob mit akuten Beschwerden oder einfach mit Interesse an natürlicher Gesundheit.

Seniorencafé St. Vinzenz

14.30 - 16.30 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Lipödem/Lymphödem

19.00 - 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

DIENSTAG, 28.10.2025

Frauenfrühstück

09.30 - 12.00 Uhr | Saal | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Geschenk-Treff

10.00 - 11.30 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Haben Sie Veranstaltungshinweise, die im Rathaus Magazin abgedruckt werden sollen?

Einfach eine Mail an magazin@stadt-kitzingen.de schicken!

Lesung: Ein Haufen Dollarscheine

19.00 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge | Eintritt: 10 €

Der Förderverein ehemalige Synagoge Kitzingen lädt am 28. Oktober 2025, 19 Uhr, zu einer Lesung mit Esther Dischereit in die Alte Synagoge Kitzingen ein. Der neue Roman der Autorin „Ein Haufen Dollarscheine“ war auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse nominiert. Sowohl inhaltlich als auch durch die sprachliche Struktur gibt er Einblick in eine komplexe und komplizierte jüdisch-christliche Familienbiographie – über Ländergrenzen hinweg und durch Zeiten hindurch. Hella Zacharias und ihre Tochter Hannelore fliehen vor der Verfolgung durch die Nazis und werden 1944 in Sorau / Żary im heutigen Polen durch den Reichsbahnarbeiter Fritz Kittel versteckt.

Selbsthilfegruppe „Irgendwas ist immer“

18.30 - 20.30 Uhr | Untergeschoss Raum 5 | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung
Um Anmeldung unter 0178/3394055 wird gebeten.

MITTWOCH, 29.10.2025

Internet-Treff

15.00 - 16.00 Uhr | Bürgerzentrum

KaffeeKuchenKino:

Downtown Abbey: Das große Finale

19.30 Uhr | Roxy Kino | Eintritt: 10 €
Kaffee und Kuchen im Café um die Ecke und anschließend Filmgenuss im Roxy – alles im Ticket enthalten!

Künstliche Intelligenz für eine grünere Zukunft – Nachhaltige Lösungen für Produktion und Logistik

19.00 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge
In diesem Vortrag werden aktuelle Forschungsergebnisse zur Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) für eine ressourcenschonende und nachhaltige Welt vorgestellt. Dabei werden grundlegende KI-Algorithmen anschaulich und verständlich erklärt, um einen Einblick in die Funktionsweise und das Potenzial dieser Technologien zu geben. Anhand von praxisnahen Beispielen aus der Region wird gezeigt, wie KI konkret dazu beitragen kann, Ressourcen effizienter einzusetzen, Umweltbelastungen zu reduzieren und nachhaltige Lösungsansätze zu fördern. Der Vortrag richtet sich an alle, die mehr darüber erfahren möchten, wie moderne Technologien unseren Alltag und unsere Umwelt positiv beeinflussen können.
Referent: Christian Menden

In Kooperation mit dem Universitätsbund Würzburg.

Musikstammtisch Kitzingen

19.00 – 22.00 Uhr | Bürgerzentrum Kitzingen | kostenlos

Der Musikstammtisch im Bürgerzentrum Kitzingen bietet Musikern und Musikbegeisterten einen offenen Treffpunkt zum Zuhören, Mitmachen und Austauschen. Auf der offenen Bühne ist Platz für spontane Auftritte, gemeinsames Musizieren und das Vorstellen eigener Projekte. Gäste sind herzlich willkommen.

DONNERSTAG, 30.10.2025

Netzwerktreffen Kultur

18.00 - 21.00 Uhr | Bürgerzentrum

KRETA – DIE WIEGE EUROPAS

„Live-Multivision mit Ralf Adler“

19.00 - 21.00 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge

Ralf Adler präsentiert ein facettenreiches Porträt Kretas – mit Bildern aus über 100 Reisen, begleitet von Musik, Zitaten und Live-Kommentar. Die aufwändige Projektion zeigt Landschaften, Feste, Städte und stille Orte der Insel. Eine liebevoll gestaltete Schau, die weit über touristische Ansichten hinausgeht – intensiv, persönlich und lebendig.

FREITAG, 31.10.2025

Führung: Kitzinger Kostproben: Gassen Gärten Keller klein – fein – exklusiv – Halloweenführung

17.30 - 19.30 Uhr | Kitzingen

Durch verwinkelte Gassen, entlang blühender Gärten und durch den Untergrund führt die Stadttour hinter Kitzingens Kulissen. Gepaart mit Kostproben ansässiger Gastronomen ist diese Führung ein ganzheitliches Erlebnis. Kultur, Architektur, Geschichte und Kulinarik treffen auf Abenteuer beim exklusiven Rundgang mit Stirnlampe durch die Deusterkeller.

Eintritt: 34,00 € p. P.

Enthaltene Leistung: Verschiedene Kostproben, Führung durch die Stadt, Exklusivführung durch den Deusterkeller
Treffpunkt: An der Touristinfo (Schrannenstr. 1)
Anmeldung erforderlich in der Touristinfo Kitzingen

„Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus“

Komödie in 3 Akten von Sibille Hauck Hoffmeister

19.30 Uhr | Dekanatszentrum

Kartverein-Schafkopf-Turnier

19.45 – 23.45 Uhr | Festhalle an der Sicker | Eintritt: 15 €

Der Kartverein Sickershausen lädt herzlich zu seinem 25. Schafkopf-Turnier mit Ermittlung des Dorfmeisters ein. Anmeldeschluss ist 19:45 Uhr.

Die Startgebühr beträgt 15 Euro und beinhaltet eine kleine Brotzeit.

Preisgelder sind: 1. Platz 200 Euro – 2. Platz 125 Euro – 3. Platz 75 Euro, sowie weitere Sachpreise.

SAMSTAG, 01.11.2025

„Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus“

Komödie in 3 Akten von Sibille Hauck Hoffmeister

19.30 Uhr | Dekanatszentrum

SONNTAG, 02.11.2025

„Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus“

Komödie in 3 Akten von Sibille Hauck Hoffmeister

19.30 Uhr | Dekanatszentrum

MONTAG, 03.11.2025

Selbsthilfegruppe Parkinson

16.00 - 18.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung
Kontakt unter Tel. 0173/5106799

Frauenzimmer

19.00 - 21.00 Uhr | Bürgercafé | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

DIENSTAG, 04.11.2025

Kreativwerkstatt

15.00 Uhr | Mehrgenerationenhaus St. Elisabeth | kostenlos

In unserer Kreativwerkstatt kommen wir zusammen, um gemeinsam kreativ zu sein. Wir basteln mit unterschiedlichen Materialien, tauschen Ideen aus und lassen unserer Fantasie freien Lauf. Bei unseren Treffen steht der Spaß im Vordergrund – wir lachen, haben eine gute Zeit und genießen es, unsere kreativen Ideen zum Leben zu erwecken. Egal ob Anfänger oder erfahrener Bastler, bei uns ist jeder willkommen und kann sich inspirieren lassen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit dir in unserer Kreativwerkstatt neue Kunstwerke zu erschaffen! (Angabe ohne Gewähr)



Veranstaltungskalender

September/Oktober 2025

Best of Cinema: Das Schweigen der Lämmer

19.30 Uhr | Roxy Kino | Eintritt: ab 8 €
Meisterwerke zurück im Kino
Jeden ersten Dienstag im Monat bringt das Roxy einen Filmklassiker zurück auf die große Leinwand ... nur für eine Vorstellung!

Spieletreff

19.30 Uhr | Bürgerzentrum
Offener Spieletreff, Spiele sind vorhanden. Oder bringen Sie Ihre eigenen Spiele mit. In der Bürgerstube.
Email: spiele@bz-kitzingen.de

MITTWOCH, 05.11.2025

Seniorencafé

14.00 - 16.00 Uhr | Bürgerzentrum
Das Seniorencafé – Kuchen, Kaffee, Tee kostenfrei. Das Bürgerzentrum, die ehrenamtlichen Organisatorinnen Jutta Heinlein und Bärbel Feser, freuen sich auf Ihren Besuch und laden herzlich ein. Email: seniorencafe@bz-kitzingen.de

DONNERSTAG, 06.11.2025

Selbsthilfegruppe Sternenfamilien

19.00 - 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

FREITAG, 07.11.2025

Nacht der Lichter im Aqua Sole

Ab 18.00 Uhr | Aqua Sole
An den Abenden illuminiert Kerzenlicht das aqua-sole und schafft eine einzigartige Atmosphäre. Pure Wohlfühlatmosphäre! Unser Highlight im Solebad – frisch gemixte Cocktails und Musik.

SAMSTAG, 08.11.2025

ZIRKUSKINDER | Papiertheater

16.00 Uhr | Eintritt: 8/10 € | ab 10 Jahren
Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

Theaterabend des SV Sickershausen „Christbaum gesucht – Chaos gefunden“

18.30 - 22.30 Uhr | Festhalle an der Sicker
Tickets: finanz Kontor RKM Oliver Rauber, Michelfelder Straße 13, Sickershausen
Karten sind ab 20.10.2025 erhältlich

SONNTAG, 09.11.2025

Martinisonntag mit verkaufsoffenem Sonntag

13.00 Uhr - 18.00 Uhr | Innenstadt | Eintritt frei

In der Rathaushalle und auf dem Marktplatz präsentieren sich Händler mit einer Auswahl an handgefertigten Produkten, saisonalen Köstlichkeiten und besonderen Schnäppchen. Hier kann man stöbern, entdecken und vielleicht das perfekte Geschenk finden. Auch die lokalen Gastronomiebetriebe laden zum Verweilen ein oder man kann direkt am Marktplatz bei Livemusik eine leckere Bratwurst oder ein Crêpe genießen. Das Kinderkarussell in der Kaiserstraße wird wieder die kleinen Besucher begeistern. Viele Geschäfte haben an diesem besonderen Sonntag spezielle Angebote und Aktionen vorbereitet, die man nicht verpassen sollte.

ZIRKUSKINDER

16.00 Uhr | Papiertheater | Eintritt: 8/10 € | ab 10 Jahren
Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

Theaterabend des SV Sickershausen „Christbaum gesucht – Chaos gefunden“

18.30 - 22.30 Uhr | Festhalle an der Sicker

MONTAG, 10.11.2025

Nähgruppe

18.00 - 20.00 Uhr | Bürgerzentrum
Es trifft sich die Nähgruppe. 3 Maschinen sind vorhanden. Jeden zweiten Montag im Monat.
E-Mail: naehen@bz-kitzingen.de

DIENSTAG, 11.11.2025

Frauenfrühstück

09.30 - 12.00 Uhr | Saal | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Selbsthilfegruppe „Irgendwas ist immer“

18.30 - 20.30 Uhr | Untergeschoss Raum 5 | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Die Wärmepumpe will gut geplant sein

19.00 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge
Wärmepumpen sind eine klimafreundliche und zukunftssichere Heizlösung – aber lohnen sie sich auch für ältere Häuser? Im ersten Teil des Vortrags klärt Energieberaterin Jutta-Maria Betz von der BK Energieberater GmbH aus Nürnberg, welche technischen Voraussetzun-

gen erfüllt sein müssen, mit welchen Kosten zu rechnen ist und welche staatlichen Förderungen es gibt.

Im zweiten Teil werden die einzelnen Planungsschritte sowie die passende Hydraulik von Wärmepumpenanlagen in Ein- und kleineren Mehrfamilienhäusern erläutert. Zudem wird detailliert auf Warmwasserbereitungssysteme mit Wärmepumpen eingegangen und die wichtigen Stellschrauben für Effizienzsteigerungen erklärt. Referentin: Jutta Maria Betz
In Kooperation mit dem Landratsamt Kitzingen.

MITTWOCH, 12.11.2025

Blutspende

16.00 - 20.30 Uhr | Saal & Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Selbsthilfegruppe Depression „Neue Horizonte“

18.30 - 20.30 Uhr | Untergeschoss Raum 5 | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

„Wo bleibt mein Rosengarten“ mit Margit Sponheimer und Frank Golischewski (Klavier)

19.00 Uhr | FastnachtAkademie
Es ist ein Stück deutscher (TV-)Geschichte, das Programm der Mainzer Legende Margit Sponheimer. Und wird für die Zuschauer zur Begegnung mit vielen damaligen Zeitgenossen: ob Udo Jürgens oder der „Blaue-Bock“-Erfinder Heinz Schenk, der damalige Verteidigungsminister Franz-Josef Strauß oder „Mama Hesselbach“ Liesel Christ sowie deren Konkurrentin Lia Wöhr, oder der ewige „Mainz-bleibt-Mainz“-Präsident Rolf Braun, die in Anekdoten und Fotos wiederaufleben. Margit Sponheimer, hoch dekorierte Botschafterin der Stadt Mainz, schaut auf ein aufregendes, amüsantes Leben zurück. Am Klavier und mit eigenen Songs dabei: Frank Golischewski, Komponist des meistgespielten Mainzer Bühnenstücks, des Musicals „Feucht & Fröhlich e.V.“.

Eintritt Parkett: 25,00 €

Eintritt Galerie: 20,00 €

DONNERSTAG, 13.11.2025

Public Quiz

19.00 - 21.00 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge
Kooperation zwischen der Deutschen FastnachtAkademie, der Stadtbibliothek Kitzingen und der Alten Synagoge Kitzingen
Seit 2022 begeistert unser Ratespaß im Stil eines britischen Pub-Quiz – diesmal in der Alten Synagoge. Freut euch auf einen

Tickets für die Alte Synagoge gibt es online unter <https://www.access-tickets.de/kitzingen>, in der Touristinfo der Stadt Kitzingen, Schrankenstraße 1 (Tel. 09321/20-8888 oder tourismus@stadt-kitzingen.de) oder an der Tages-/Abendkasse.

geselligen Abend mit Fragen aus Natur, Kunst, Sport und verrückten Kategorien wie „Dingsda“ oder „Tiergeräusche erraten“. Teamgeist, Kreativität und Humor sind gefragt! Jede Gruppe benötigt ein internetfähiges Gerät mit vollem Akku.

Spieleabend

19.30 - 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

SAMSTAG, 15.11.2025

ZIRKUSKINDER

16.00 Uhr | Papiertheater |

Eintritt: 8/10 € | ab 10 Jahren

Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

Theaterabend des SV Sickershausen „Christbaum gesucht – Chaos gefunden“

20.00 - 22.00 Uhr | Festhalle an der Sicker

BIGKITZBAND & REDBUTTONBB – „MOUNTAIN AIRE“

„Zwei BigBands für ein musikalisches Feuerwerk der Extraklasse“

18.30 - 22.30 Uhr | Kulturhaus Alte Synagoge

Die Traunsteiner Bigband „Red Button“ und die Kitzinger „BigKitzBand“ präsentieren in einem einzigartigen Doppelkonzert Jazz-Klassiker, Funk, Soul und Latin-Rhythmen. Die eigenen Arrangements des BigKitzBand-Leaders Jürgen Faas und der mitreißende Gesang von Bernhard Ziegler versprechen mit vielen weiteren außergewöhnlichen Musiker*innen einen Abend voller Energie, kreativer Musik und unvergesslicher Atmosphäre!

SONNTAG, 16.11.2025

ZIRKUSKINDER

16.00 Uhr | Papiertheater |

Eintritt: 8/10 € | ab 10 Jahren

Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

Theaterabend des SV Sickershausen „Christbaum gesucht – Chaos gefunden“

18.30 - 22.30 Uhr | Festhalle an der Sicker

MONTAG, 17.11.2025

Selbsthilfegruppe Adipositas

19.00 - 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung



Kitzingen

Deutsch- und Grundbildungskurse – Chancen für alle!

Neue Angebote der vhs

Sprache ist und bleibt der Schlüssel zur Integration. Deshalb bietet die vhs Kitzingen auch im 2. Halbjahr wieder zahlreiche Kurse im Bereich Deutsch und in der Grundbildung an. Die Kurse richten sich an Menschen mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen, aber auch an Menschen, die nicht oder nur wenig lesen und schreiben können:

vhs Lerntreff:

Ein offenes Lernangebot für Erwachsene, die Schwierigkeiten haben, richtig zu lesen und zu schreiben. Immer montags, 17 bis 18.30 Uhr im Luitpoldbau. Ohne Anmeldung und kostenfrei.

Integrationskurse:

Deutsch lernen und den Alltag verstehen! Start von 2 neuen Kursen: September und November 2025. Gefördert vom BAMF; Anmeldung erforderlich.

Frauen.Stärken.Digital – vhs vor Ort!:

Ein Kurs für Frauen, die in der Gemeinschaftsunterkunft leben. Er bietet eine Kombination aus Deutschunterricht und digitaler Grundbildung: Spracherwerb, online-Kommunikation, digitale Orientierung im Alltag und vieles mehr. Ab 18. September immer donnerstags von 09:00 – 11:00 Uhr in der Gemeinschaftsunterkunft Innopark, Anmeldung vor Ort, kostenfrei, Einstieg jederzeit möglich.

Alpha+ besser lesen und schreiben lernen:

Vermittlung grundlegender Lese-, Schreib und Rechenkompetenzen – praxisnah und alltagsbezogen. Immer montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr im Luitpoldbau. Gefördert vom BMBF; Anmeldung erforderlich, gebührenfrei.

Deutschkurse:

Egal ob Anfänger*innen oder Fortgeschrittene – ein vhs-Kurs hilft, die Sprache sicher zu erlernen und den Alltag in Deutschland leichter zu meistern. Ab 29. September, verschiedene Kurse ab Niveau A1. Anmeldung erforderlich, gebührenpflichtig.

Bei Fragen hilft die vhs gerne weiter: Information und Kontakt: www.vhs.kitzingen.info, Telefon: 0 93 21-201910; Telefax: 0 93 21-201910; E-Mail: vhs@stadt-kitzingen.de; Post-Anschrift: Luitpoldbau, Hindenburgring Süd 3, 97318 Kitzingen

Kunst und Kultur



Die Formation „HISS“ tritt am Samstag, 25. Oktober, in der Alten Synagoge auf – dann ohne ihren alten VW-Bus.

Foto: Luzie Marquardt

Kitzingen

Drei lohnenswerte Besuche

Abwechslungsreiche Musik und ein Abstecher ins schöne Kreta: Die nächsten Wochen in der Alten Synagoge werden international.

Eine „**Brasilianische Jazz Nacht**“ steigt am Freitag, 24. Oktober. Ab 20 Uhr führt Viviane der Varias das Publikum durch ein abwechslungsreiches Programm von jazzigen und brasilianischen Klängen. Es werden Hits der Blütezeit des Brasil Jazz aber auch Eigenkompositionen zu hören sein.

Einen Tag später werden „**HISS**“ einen ganz anderen Sound auf die Bühne bringen. Ihr kühner Mix aus Polka, Blues, Folk, Ska und Rock begeistert seit mehr als 25 Jahren die Fans.

Begeisterung für die **Schönheit Kretas** wird der Fotojournalist und Kreta-Kenner Ralf Adler am Donnerstag, 30. Oktober, bei den Besuchern wecken. Adler präsentiert nach über hundert Reisen in über 40 Jahren die Insel mit ihrem unverwechselbaren

Charme. Seine Live-Kommentar sorgen für Lebendigkeit und Aktualität.

Info

Karten gibt es in der Tourist-Info der Stadt Kitzingen (Schrannenstr. 1), online auf <https://www.access-tickets.de/kitzingen/> sowie an der Abendkasse in der Alten Synagoge, ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Für Kinder bis 14 Jahre ist der Eintritt frei.

Kitzingen

Lesung: Eine Nazi-Kindheit

„Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande“. Ein Satz, der leider auch für den Literaturwissenschaftler und Schriftsteller Winfried Weiss gilt. Weiss wurde 1937 in Pfarrweisach geboren und lebte von 1940 bis 1956 in Kitzingen. In seiner 1983 in den USA erschienenen autobiographischen Erzählung „A Nazi Childhood“ verarbeitete er die Erlebnisse seiner Kindheit in Kitzingen in der Zeit des Nationalsozialismus.

Auszüge aus der Erzählung wurden erstmals 2021 in Deutschland in der Anthologie von Marilyn Yalom „Die Unschuld der Opfer“ veröffentlicht. Die Lesung stellt erstmals den gesamten Text vor. Antje Pöllot und Georg Kwassek werden lesen, beteiligt sind außerdem die Leiterin des Stadtarchivs, Doris Badel, und Kultur-

referent Walter Vierrether. Die Eintrittsgelder gehen als Spende an den Förderverein ehemalige Synagoge Kitzingen.

Info

Termin: Freitag, 14. November, 19 Uhr, im historischen Sitzungssaal im Rathaus. Eintritt: Fünf Euro. Kartenvorverkauf und Reservierung in der Buchhandlung „Seite Eins“. Eine begrenzte Anzahl von Karten gibt es auch an der Abendkasse.“

Kitzingen

Lesung: Ein Haufen Dollarscheine

Der Förderverein ehemalige Synagoge Kitzingen lädt am Dienstag, 28. Oktober, ab 19 Uhr zu einer Lesung mit Esther Dischereit in die Alte Synagoge Kitzingen ein. Der neue Roman der Autorin „Ein Haufen Dollarscheine“ war auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse nominiert. Sowohl inhaltlich als auch durch die sprachliche Struktur gibt er Einblicke in eine komplexe und komplizierte jüdisch-christliche Familienbiographie – über Ländergrenzen hinweg und durch Zeiten hindurch. Hella Zacharias und ihre Tochter Hannelore fliehen vor der Verfolgung durch die Nazis und werden 1944 in Sorau / Żary im heutigen Polen durch den Reichsbahnarbeiter Fritz Kittel versteckt. Nach dem Krieg bekommt Hella in zweiter Ehe weitere Kinder. Das Jüngste, Esther Dischereit, ist heute eine der bedeutendsten deutsch-jüdischen Schriftstellerinnen. Als Spätgeborene erzählt sie im vorliegenden Werk von einer jüdischen Familie, die scheinbar im Großen und Ganzen „Glück gehabt“ hat, aber bis heute die Folgen ihrer Geschichte trägt. Der Eintritt beträgt 10 Euro.

Esther Dischereit
liest am
28. Oktober in
der Alten
Synagoge.



Foto: Sarah Käsmayr

Film im Casablanca-Kino

Fritz Kittel ist Dischereit nie begegnet. Aus ihrer späten Suche nach ihm ist ein Dokumentarfilm von Gerhard Schick entstanden, der unter dem Titel „Mein illegales Leben“ bereits einen Tag früher, um 18.30 Uhr, ebenfalls in Anwesenheit von Esther Dischereit, im Casablanca-Kino in Ochsenfurt gezeigt wird.

Grafik: Gabriele Schaller-Grötsch



Die Freitags-
maler
präsentieren
ihre Werke
vom 22. bis
29. Oktober
in der
Kitzinger
Rathaushalle.

Kitzingen

Freitagsmaler in der Rathaushalle

Die Freitagsmaler stellen erneut in der Kitzinger Rathaus-
halle aus. Die Gruppe, die sich schon vor mehr als 30 Jahren
gegründet hat, ist vom 22. bis 29. Oktober mit rund 40 Ge-
mälden präsent. Das Thema lautet: Die Kunst des Mensche-
seins. „Wir haben versucht, in unseren Bildern die Kunst und
das Menschsein zu verbinden“, erklärt Sprecherin Gabriele
Schaller-Grötsch. Die Freitagsmaler hatten einst mit Aqua-
rell-Kursen an der Vhs angefangen, mittlerweile malen sie
mit Acrylfarben. Die Öffnungszeiten: 22. bis 29. Oktober, täg-
lich von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Verkaufsoffener Sonntag
19. Oktober 2025 von 13 - 17 Uhr

Koch- und Gerätevorführung:
eine Gelegenheit, Siemens
Küchentechnik live zu erleben!
+ Kunstausstellung Waltraud Schleyer



40
JAHRE
H&S

Heinrich & Schleyer
GmbH
Otto-Hahn-Str. 1 - 97318 Kitzingen
www.heinrich-schleyer.de

Kunst und Kultur



Ralf und Dominic Weinkirn laden Mitte November zu einer Ausstellung über Kitzingens Türme in die Rathauhalle ein.

Info

Die Ausstellung Turm & Türmchen – Kitzinger Ansichten ist von Samstag, 15. November bis Sonntag, 23. November, in der Rathauhalle Kitzingen zu sehen.

Täglich von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Foto: Marlies Weinkirn

Kitzingen

Turm & Türmchen – Ein virtueller Rundgang durch Kitzingen

Sehenswerte Ansichten einer malerischen Stadt präsentieren Ralf und Dominic Weinkirn vom 15. bis 23. November in der Kitzinger Rathauhalle. Vater und Sohn haben sich den Türmen Kitzingens auf zwei unterschiedliche künstlerische Arten genähert.

Bereits vor über einem Jahrzehnt hat sich Ralf Weinkirn von den bekannten Türmen Kitzingens inspirieren lassen und sie in Graphit und Aquarell festgehalten. Im Lauf der Zeit wuchs die Sammlung an. Sie wurde ergänzt um Erker- und Treppentürme, sowie Teile der ehemaligen Stadtmauern. Dann ruhte die Sammlung in seinem Atelier.

Dominic Weinkirn widmet sich seit einigen Jahren neben der Malerei verstärkt der Photographie. Dadurch entwickelte sich eine Idee: Die Türme noch einmal mit der Kamera festzuhalten und sie anschließend den Werken seines Vaters gegenüberzustellen. So wurde aus der Aquarell-Reihe ein hybrides Projekt: Male-

rei und Photographie, nebeneinander und miteinander.

„Wir haben die Motive unabhängig voneinander und ohne die Werke des anderen zuvor zu sehen festgehalten“, erklärt Ralf Weinkirn. Nun sollen die Bilder die Besucher zu einem virtuellen Spaziergang durch Kitzingen einladen. „Natürlich lassen sie sich auch wunderbar bei einem Stadtrundgang vor Ort betrachten“, ergänzt Dominic Weinkirn.

Sowohl die Fotografien als auch die Aquarelle der Motive sind nummeriert und finden sich als Standortnummer auf dem Stadtplan wieder, der in der Rathauhalle aushängt.

Kitzingen

Musikalische Lesung

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, das evangelische Dekanat Kitzingen und das EBW Frankenforum laden zu einer musikalischen Lesung ein. Titel: „Bis wir Wald werden“. Pfarrerin und Autorin Birgit Mattausch ist am Samstag, 25. Oktober, um 17 Uhr zu Gast im Paul-Eber-Haus. Voller Wärme und Poesie erzählt sie in ihrem Debütroman von einem unzertrennlichen Familienband und einer ganz besonderen Hausgemeinschaft verschiedener Nationalitäten.



Kitzingen

Die Häckerbühne spielt wieder auf

An sechs Abenden kommen die Theaterfreunde im Dekanatszentrum auf ihre Kosten

Ein turbulentes und intrigenbehaftetes Familientreffen steht im Mittelpunkt der diesjährigen Theateraufführungen der Häckerbühne e.V. Regisseur Helmut Fuchs hat sich mit seinen acht Schauspielerinnen und Schauspielern ein satirisches und hintergründiges Stück ausgesucht. „Eine lustige kleine Kriminalgeschichte, in der es um einen verstorbenen Papagei und die fragwürdigen Ambitionen der Verwandtschaft von Lady Sarah geht“, erklärt Fuchs. Der Titel: „Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus.“ Die Premiere findet am Freitag, 24. Oktober, im Dekanatszentrum statt. Die weiteren Termine: 25. 26. und 31. Oktober sowie der 1. und 2. November.

Die Häckerbühne existiert seit 2003 und bringt mindestens einmal pro Jahr ein sehenswertes Theaterstück auf die Bühne. Im letzten Jahr war das Dekanatszentrum sehr gut gefüllt. „Es lohnt sich deshalb, rechtzeitig Karten zu besorgen“, empfiehlt Fuchs. Karten gibt es in der Touristinfo sowie im Rathaus und selbstverständlich auch an der Abendkasse. Der Eintritt kostet zwölf Euro auf allen Plätzen.

Die Schauspieler der Häckerbühne: Georg Neuerer, Beate Zep-ter, Karl Jeschke, Ann-Kathrin May, Ulla Hartmann, Maja Fischels, Anna-Lena Schwar, Simon Green. Neue Schauspielerinnen und Schauspieler sind immer willkommen. Kontakt: Karin Böhm

Tel. 09321 922570, Email: ka.boehm@polinet.de



Foto: Helmut Fuchs.

Die Schauspieler der Häckerbühne bringen in diesem Jahr das Stück „Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus“ auf die Bühne.

Kitzingen

Vortrag: Martin Luther und der Bauernkrieg

Das evangelische Dekanat Kitzingen und das EBW Frankenforum laden am Montag, 20. Oktober, zu einem Vortrag ins Paul-Eber-Haus ein. Dieter Brückner, OstD i.R. wird über „Martin Luther und der deutsche Bauernkrieg“ sprechen. Beginn ist um 19 Uhr.

Im Frühjahr 1525, also vor fünfhundert Jahren, erreichte der so genannte deutsche Bauernkrieg seinen Höhepunkt. In weiten Teilen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation hatten sich Bauern und Stadtbürger gegen ihre geistlichen und weltlichen Obrigkeiten erhoben. Ausgehend von Ursachen und Verlauf dieses bis dato größten Aufbegehrens des „gemeinen Mannes“ stehen im Mittelpunkt des Vortrags die Haltung des Reformators Martin Luther zu dem Aufstand und zu den Aufständischen sowie die Frage, ob und gegebenenfalls welchen Zusammenhang es zwischen Luthers Reformation und dem „deutschem Bauernkrieg“ gab.

Seit 13.10.2023 bieten wir Ihnen schöne Sträuße, Blumenschmuck für Geburtstage, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen incl. Tischdeko an. Neu im Team: Floristin Daniela Kraft.

Nicht vergessen rechtzeitig für den 01.11.25 Allerheiligen vorzubestellen, so bekommen Sie ohne Wartezeit Ihren Wunschblumenschmuck. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Blümchen... bei Glögger

Inh. Alfons Glögger
Fischergasse 2, 97318 Kitzingen
Tel. 09321-9298979

Öffnungszeiten: Montag geschlossen,
Dienstag-Freitag 9:30-17:00 Uhr,
Samstag 9:30-13:00 Uhr

Bauen und Planen

Kitzingen

Eine Straße für alle

Bei den Arbeiten in der Breslauer Straße wird auf die Belange von Anliegern, Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern geachtet

Mitte August 2024 haben die Arbeiten in der Breslauer Straße begonnen. Läuft alles nach Plan, werden nicht nur die Anlieger, sondern alle Verkehrsteilnehmer spätestens im Frühjahr 2026 eine generalsanierte Straße vorfinden, die auch die Belange von Radfahrern und Fußgängern berücksichtigt. Der ursprünglich angedachte Zeitplan kann leider nicht eingehalten werden.

Bestandsleitungen, die während der Bauzeit im Betrieb bleiben müssen, lagen an anderer Stelle als gedacht und beeinträchtigten den Neubau anderer Sparten. Wasserleitungen waren in einem viel schlechteren Zustand als prognostiziert und blockieren einen zügigeren Bauablauf. Zu guter Letzt wird im Vorfeld der Bebauung auf dem großen Baufeld der Bau-GmbH eine neue Trafo-Station errichtet, die in den ursprünglichen Planungen nicht vorgekommen ist. Sogar der Bestandskanal, der bekanntermaßen sanierungsbedürftig war, musste vor der Außerbetriebnahme noch zweimal geflickt werden, damit die schadhafte Ableitung des

länder Straße verlegt. „Diese Arbeiten sind inzwischen erledigt und der Betrieb der alten, vielfach kreuzenden Leitungen, konnte durchgehend aufrechterhalten werden“, berichtet der Leiter des Tiefbauamtes, Jens Pauluhn. Derzeit erfolgen die Kabel- und Telekommunikationsleitungsarbeiten und abschließend wird der eigentliche Straßenbau mitsamt der Geh- und Radwege erstellt.

Dies alles führt natürlich zu erheblichen Einschränkungen und Belastungen bei den Anliegern. Aber mit dem Ende der Maßnahme haben die Anlieger nicht nur eine der schönsten Straßen in Kitzingen, sondern auch ein intaktes, nachhaltiges und zukunfts-trächtiges Versorgungsnetz, ist sich Pauluhn sicher.

„Die Arbeiten an der Breslauer Straße waren mehr als überfällig“, sagt Pauluhn und verweist auf etliche Schäden in der Fahrbahn und am Kanal. Die Dringlichkeit wurde bereits 2010 erkannt und die Maßnahme erstmalig für 2012 fest im Haushalt eingeplant. „Wenn wir die Straße schon aufreißen müssen, dann bauen wir auf eine moderne und zukunftsfähige Lösung“, sagt Pauluhn. Bislang war die Breslauer Straße auf einer Breite von ca. 6,25 Meter ausgebaut. Fahrradfahrer teilten sich die Fahrbahn mit Autos. Ein barrierefreier Ausbau mit Einrichtungen für Blinde und Sehbehinderte war nicht vorhanden und eine Bepflanzung auf der kompletten Strecke war ebenfalls Fehlanzeige. „All das wird derzeit geändert“, freut sich Pauluhn.

Und das ist geplant: Circa 25 Bäume werden in ausreichend bemessenen Pflanzgruben neu gepflanzt. Die Pflanzgruben haben eine Mindestgröße vom 12 m³ und sind 1,20 Meter tief. „Durch ist unterirdisch ausreichend Platz vorhanden, damit sich die Bäume uneingeschränkt ausbreiten können“, erklärt Pauluhn. Das anfallende Oberflächenwasser wird künftig zur Bewässerung der Bäume genutzt. „Über Straßeneinläufe und die Querneigung des Geh- und Radweges können wir das bewerkstelligen.“

Auf der nördlichen Seite der Straße wird ein Gehweg mit maximal zwei Meter Breite entstehen, auf der südlichen Seite ein 2,75 Meter breiter Parkstreifen mit Sicherheitsstreifen und Pflanzgruben. Daran angrenzen wird ein rund 2,50 Meter breiter gemeinsamer Geh- und Radweg. Zwischen der Memellandstraße und der Egerländer Straße ist künftig eine Einbahnregelung vorgesehen. Zwischen Texasweg und Memellandstraße bleibt die Breslauer Straße in beide Richtungen befahrbar.

Für Fußgänger werden Querungsbereiche über die Breslauer Straße eingerichtet und die Einmündungen in die Saarlandstraße



Foto: Michael Schwarzer

Jede Menge Leitungen müssen im Untergrund erneuert und verlegt werden.

Abwassers auch während der Bauzeit gegeben war. „Alle diese Schwierigkeiten verzögern den Baufortschritt“, bedauert der zuständige Sachbearbeiter im Tiefbauamt, Michael Schwarzer. Er rechnet mit einer Fertigstellung der Gesamtmaßnahme nicht mehr vor Ende des II. Quartals 2026.

Zum Glück gibt es auch positive Nachrichten: Die Neugliederung der Sparten ist bis auf die Strom- und Telekommunikationsleitungen fast komplett abgeschlossen, so dass im weiteren Verlauf keine Überraschungen mehr auftauchen sollten. Lediglich für das Wetter kann keiner der am Bau Beteiligten die Hände ins Feuer legen.

Wie bereits bekannt, wird auf insgesamt 505 Meter Länge die Breslauer Straße saniert. Im ersten Schritt wurden der Kanal sowie die Gas- und Wasserleitung vom Texasweg bis zur Eger-



und Memellandstraße werden an die neuen Verhältnisse angepasst. Zukünftig stehen durch den vorgesehenen Parkstreifen 24 Parkplätze zur Verfügung. „Dies entspricht in etwa der Anzahl an Fahrzeugen, die bisher in der Breslauer Straße im Durchschnitt parken“, so Pauluhn.

Ein ganz wesentlicher Punkt der Maßnahme ist aber auch die städtebauliche Aufwertung durch mehr Grün mit Hilfe von Pflanzbeeten, Bäumen und Aufenthaltsflächen. Der aufgehellte Asphalt dient nicht nur der optischen Aufwertung, sondern soll auch einer Aufheizung entgegenwirken. Die Neugestaltungen an den Kreuzungen zur Egerländer Straße und zum Texasweg sollen zu den lange gewünschten Geschwindigkeitsreduzierungen beitragen.

Bei der Vorstellung der Maßnahme im Bürgerarbeitskreis, der Bürgerversammlung und einer separaten Anliegerversammlung gab es überwiegend positive Zustimmungen. Anregungen aus dem Kreis der Anlieger wurden gerne aufgenommen. Sämtliche Maßnahmen berücksichtigen natürlich auch die Vorgaben von Feuerwehr und Müllabfuhr.

Jens Pauluhn hebt das gute Miteinander zwischen den Bürgern, dem Bauamt und der Baufirma hervor. Qualifizierte, direkte Rückfragen werden unverzüglich beantwortet. „Und wenn es mal knirscht, wird das Problem, soweit möglich, sofort erledigt“.

Die Kosten der Gesamtmaßnahme liegen bei rund 3,5 Millionen Euro. Die Städtebauförderung sowie das Land über FAG und GVFG-Mitteln bezuschussen die Maßnahmen im Straßenraum mit ca. 60 Prozent.

Mieten Sie sich glücklich!

WESTQUARTIER
MARSHALL-HEIGHTS-RING 3-5 · KITZINGEN

- ✓ Mietbeginn Westquartier 4 ab Januar 2026
- ✓ 2-Zimmer-Wohnungen
- ✓ Neu und hochwertig
- ✓ Geringe Verbrauchskosten
- ✓ Parkartige Anlage



MIETZINSEN UND WEITERE DETAILS:

team-rosentritt.de/miete/westquartier

ROSENTRITT

Tel. 0931 4658535-0
Sanderstraße 35 · 97070 Würzburg

ROSENTRITT

Wenn wir Qualität aus Begeisterung erschaffen, dann mit einem klaren Anspruch: **besondere Wohnorte mit Charakter zu gestalten**. Mit dem Zaunkönig präsentieren wir ein neues Logo, das genau diese Haltung auf den Punkt bringt: aufmerksam, qualitätsbewusst und naturverbunden.

Der kleine Singvogel steht für die Fähigkeit, besondere Orte zu erkennen – und sie mit Bedacht zu gestalten. Genau wie er setzen wir auf Sorgfalt, Auswahl und Individualität beim Bauen. Dieses Gespür für gute Lagen und durchdachte Entscheidungen verbindet uns mit ihm. Der Zaunkönig ist damit nicht nur ein Symbol, sondern auch unser Vorbild – in seiner Konsequenz und Liebe zum Detail.

AKTUELLE PROJEKTE UNTER:

www.team-rosentritt.de

5 FRAGEN AN: Markus Volbers



1 Was gefällt Ihnen an Kitzingen besonders gut?

Kitzingen hat alles was man braucht Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Schwimmbad und vieles mehr. Und alles ist fußläufig zu erreichen.

2 Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

Unser wunderschönes Freibad auf der Mondseeinsel. Für mich das schönste Schwimmbad weit und breit.

3 Was ist Ihre schönste Erinnerung an Kitzingen?

Natürlich jedes Jahr aufs Neue unsere Ebshäuser Kerm!!!

4 Was fehlt Ihnen in Kitzingen?

Ein schöner Biergarten.

5 Wenn ich Oberbürgermeister wäre, würde ich ...?

... den Königsplatz nicht so aufwendig sanieren.

Seit 20 Jahren ist der gebürtige Etwashäuser als Kirchweihpräsident für die Durchführung der größten und spektakulärsten Kirchweih in der Region in hohem Maße mitverantwortlich. Als Sohn von Gärtnermeister Bernhard Günther war Markus Volbers von Kindesbeinen an mit Herzblut und Überzeugung aktiv dabei und hat alle denkbaren Aufgaben im Lauf der Jahrzehnte ausgeführt. Ob als Häbleträger, Spatenträger, Vorreiter oder als Wagenbauer und tatkräftiger Helfer beim Organisieren: Kaum jemand kennt die Etwashäuser Kerm so lange und so innig wie Markus Volbers. Und natürlich sind auch seine Frau Anke und der gemeinsame Sohn längst vom Kirchweih-Virus befallen. Am Sonntag, 19. Oktober, werden wieder tausende Schaulustige beim großen Kirchweih-Umzug durch Etwashausens Straßen mit dabei sein. Für den 52-Jährigen regelmäßig ein Höhepunkt im Jahreskalender.

Das Programm der Etwashäuser Kerm 2025:

Sonntag, 19. Oktober:

ab 14 Uhr: Volksfestbetrieb auf dem Bleichwasen.

Ab circa 12.30 Uhr: Begrüßung des Oberbürgermeisters mit den Kitzinger Hoheiten an der Kreuzkapelle. Standkonzert mit dem Kolping Musikcorps

13.30 Uhr: Abmarsch des Festzuges. Zugfolge: Richthofenstraße-Schwarzacher Straße-Mainbernheimer Straße-Ausgrabung an der Salatblume und zurück zur Krönung

14.30 Uhr: Huldigung der Gärtnerkönigin an der „Krone“.

Im Anschluss: Versteigerung der Gemüsewagen unter dem Kirchweihbaum.

Montag, 20. Oktober:

18 Uhr: Gedächtnisgottesdienst in der Kreuzkapelle zu Ehren der verstorbenen Mitbürger. Anschließend Dämmererschoppen.

Sonntag, 26. Oktober:

15 Uhr: Schubkarrenrennen in der Flugplatzstraße.

Rummel auf dem Festplatz Bleichwasen vom 17. Bis 26. Oktober.

Bild des Monats

Kitzingen hat nicht nur schöne Uferpromenaden und eine sehenswerte Altstadt zu bieten. Auch die Türme haben es in sich und ziehen die Blicke der Besucher und Passanten an. Britta Hümmeler hat uns diese Aufnahme mit dem Vermerk „Ich hoffe, es gefällt Ihnen?“ geschickt. Die Frage können wir mit einem eindeutigen „Ja, sehr“ beantworten. Als Lohn gibt es zwei Gutscheine für den Stadtschoppen.

Natürlich suchen wir auch weiterhin für jede Ausgabe des Rathaus-Magazins ein „Bild des Monats“. Senden Sie uns Ihre Lieblings-Aufnahme an magazin@stadt-kitzingen.de. Ob sehenswerte Gebäude, Wanderwege, lebendige Veranstaltungen oder charakterstarke Menschen: Im Jahresverlauf gibt es immer wieder Neues zu entdecken und zu fotografieren. Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. Oktober. Einzige Bedingung: Die Aufnahmen müssen in Kitzingen oder seinen Stadt- und Ortsteilen entstanden sein und sollten eine Mindestauflösung von 300dpi haben. ■



Das gute Ende

Zwischen Verstand und Gefühl

Wer sein Haus ausmistet oder das Elternhaus ausräumt, der kennt das Problem zur Genüge: Eine Unmenge an Erinnerungen lagern in den Dachböden und Kellern. Sachen, die einmal modern waren oder das Herz berührt haben – oder beides. Dinge, die mit der Zeit vom Traumfänger zum Staubfänger mutiert sind. Während der Verstand laut und deutlich ruft: „Weg damit“, wehrt sich das Gefühl mit Händen und Füßen gegen einen Abschied für immer.

Dieser Zwiespalt zwischen Verstand und Gefühl kann sich auch im Rathaus einstellen wie sich im Vorfeld des Sportfestes am Sickergrund zeigte. Ein Behörden-Fußballturnier war Teil des spektakulären und sehenswerten Tages, eine Mannschaft zu stellen, gar nicht so einfach. Die einen hatten Rücken, die anderen Knie oder Knöchel und erstaunlich viele Angefragte weilten ausgerechnet an diesem Tag auf Hochzeiten oder Geburtstagen. Erfreulicherweise brachten wir dennoch mehr als zehn tapfere und mutige Spieler auf den Rasen. Als nachhaltige und sparsame Verwaltung wollten wir natürlich keine neuen Trikots kaufen, sondern machten uns auf die Suche nach den alten Sportklamotten, die nach Angaben vertrauenserweckender Pensionäre irgendwo in einer Sporttasche

Ralf Dieter
Pressesprecher Stadt Kitzingen



auf ihren nächsten Einsatz warten sollen. Und tatsächlich: Im Heizungsraum fand sich eine Sporttasche, die Sepp Herberger zur Ehre gereicht hätte. Innen Trikots, die nach ihrem letzten Einsatz vor zehn oder 20 Jahren bestimmt gewaschen worden waren, aber dennoch einen Geruch verströmten, als hätten 20 Fußballer zehn Stunden lang in der Kläranlage das Grätschen geübt. Daneben zwei völlig luftleere Bälle, die total verhärtet und vertrocknet um Mitleid bitteten. „Schrumpelig wie die Haut meiner Urgroßmutter“, fand der junge Kollege einen treffenden Vergleich, zog ein Trikot aus der Tasche und fragte sich zurecht, was die Abkürzung „BSG Stadt Kitzingen“ auf dem Emblem wohl bedeuten mag. Die euphorischen Vorschläge reichten von „Bayerische Sieger Gruppe“ bis „Bald schon gewonnen“ ehe der erfahrene Kollege die aufkommende Euphorie mit „Betriebssportgemeinschaft“ in den Keller rutschen ließ. Tatsächlich verloren wir beide Partien, was der guten Stimmung allerdings keinen Abbruch tat. Die kurzzeitig angedachte Auferstehung einer Betriebssportgemeinschaft war dem euphorischen Gefühl geschuldet, den Tag ohne schlimmere Verletzungen überlebt zu haben. Der Verstand siegte nach kurzer Überlegung deutlich über das Gefühl. ■

OFFEN SEIN FÜR NEUES, IDEEN BÜNDELN, ZUKUNFT GESTALTEN – MAIN PLACE TO BE!



IHRE NEUE KANZLEI IM INNOPARK KITZINGEN

Profitieren Sie von optimaler Anbindung, flexiblen Raumlösungen und den Vorteilen eines innovativen Gewerbeparks. Ob Neugründung, Umzug oder Erweiterung – wir gestalten Ihre Kanzleiräume ganz nach Ihren Vorstellungen.

- **Faire Mietkonditionen & individuelle Ausbaumöglichkeiten**
- **Synergien mit anderen Dienstleistern und Unternehmen**
- **Kostenfreie Parkplätze & E-Ladesäulen**

Ihr Ansprechpartner:

Sebastian Rüb – Immobilienvermittlung
Mobil: +49 (0) 151 62418825
Email: sebastian.rueb@innopark-kitzingen.de



Mehr Informationen

www.innopark-kitzingen.de



NEU AB OKTOBER: FRÜHSTÜCKSBÜFETT IM INNOPARK KITZINGEN

INNOPARK Campus | Gebäude 26# | Steigweg 24 | 97318 Kitzingen

STARTEN SIE GENUSSVOLL IN DEN TAG!

Ab **10 Personen**, können Sie unser **abwechslungsreiches Büfett** genießen.

PREIS AB 9,90 € p.P.

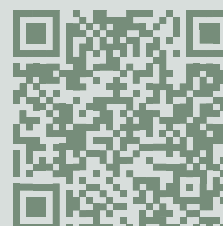
BITTE 1 WOCHЕ IM VORAUS VORBESTELLEN.

Öffnungszeiten:

Mo. – Do.: 9 - 14 Uhr

Fr.: 8 - 14 Uhr

Jetzt reservieren –
QR-Code scannen & Kontakt aufnehmen!



WWW.INNOPARK-KITZINGEN.DE